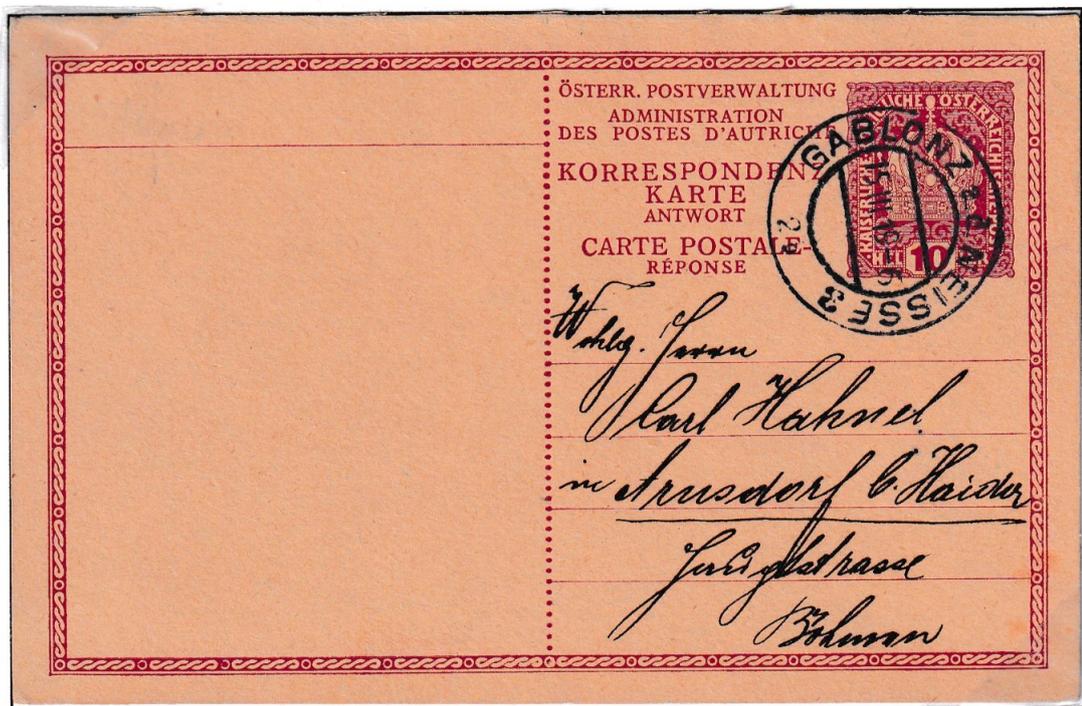


3. TSCHECHOSLOWAKEI
3.4 Ganzsachen und Postformulare



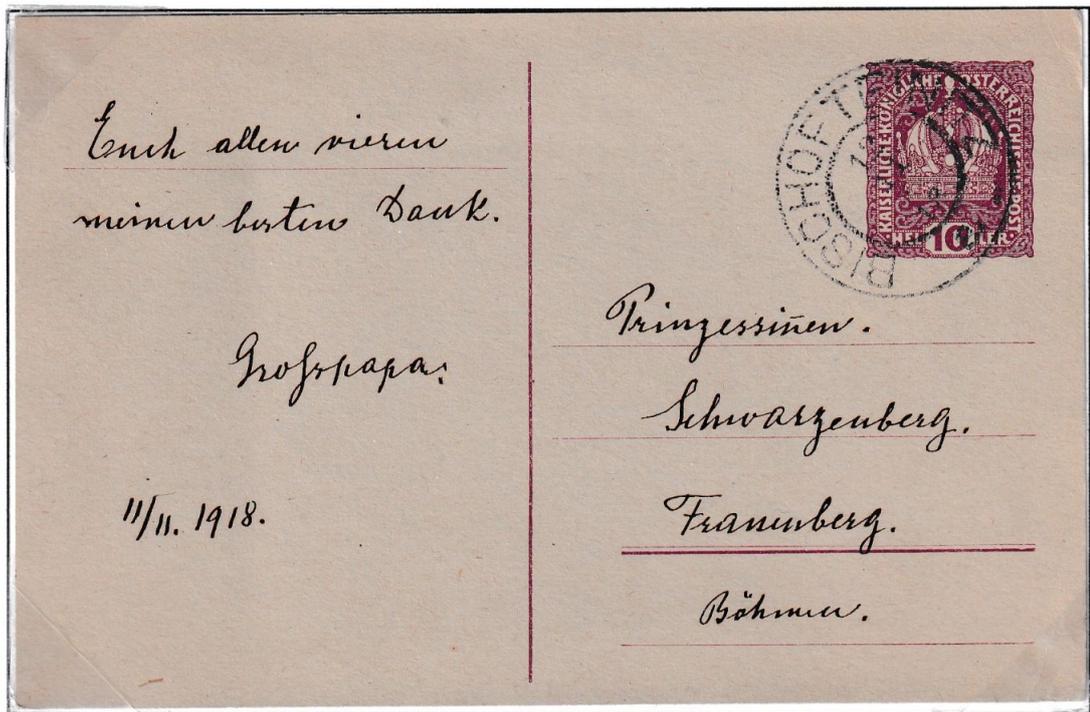
Weltpostvereinskarte 10.I.19 SCHÖNBORN BZ. RUMBURG (= Region Aussig/Elbe) →
Warnsdorf, alt-österreichischer Stempel



Weltpostvereinskarte Antwortteil verwendet im Inland
15.III.19 Gablonz a.d. Neisse → Arnsdorf bei Haida

3. TSCHECHOSLOWAKEI

3.4 Ganzsachen und Postformulare



Korrespondenzkarte (Ausgabe 1918, grauer Karton) 12.11.18 Bischofteinitz (jetzt Horšovský Týn) → Frauenberg (jetzt Hluboka)

„Euch allen meinen besten Dank. Großpapa“ an Prinzessinen Schwarzenberg, Frauenberg, Böhmen. Schloß Frauenberg (jetzt Hluboka) war einer der böhmischen Besitzungen der Familie Schwarzenberg und wurde 1947 enteignet. Das jetzige Familienoberhaupt Karl (Karel) Schwarzenberg hat 1989 dieses Schloß nicht zurückverlangt.



Kartenbrief (Ausgabe 1917) 5.X.19 Teplitz-Schönau → Wien (zum Inlandstarif), II. Portoperiode, Zusatzfrankatur 5 Heller Hradschin und 5 Heller Eilmarke (Ausgabe 1919)

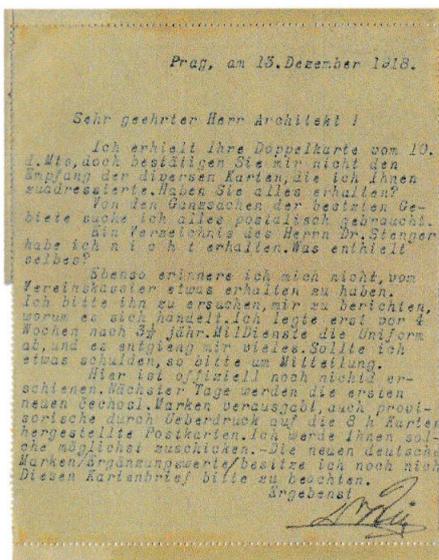
3. TSCHECHOSLOWAKEI

3.4 Ganzsachen und Postformulare



Kartenbrief (Ausgabe 1917) mit Wertzeicheneindruck 5 Heller (Ausgabe 1916) im privaten Auftrag 13.XII.18 Prag 1/Praha 1 → Berlin (zum Inlandstarif)

Empfänger Architekt Dr. (Siegfried) Ascher (geb. 22.6.1877 in Berlin) war ein berühmter und viel geehrter Philatelist, Verfasser u.a. des „Großen Ganzsachen-Kataloges“, wurde infolge der „Arierparagraphen“ aus dem Berliner Ganzsachen-Sammlerverein ausgeschlossen, übersiedelte nach Palästina, wo er nach 1945 den israelischen Philatelistenverband gründete, verstorben 1962 in Tel Aviv.



Prag, am 13. Dezember 1918

.....ich legte erst vor 4 Wochen nach 3 1/2 jäh. MiDienste die Uniform ab, und es entging mir vieles.....
Hier ist offiziell noch nichts erschienen. Nächster Tage werden die ersten neuen cechosl. Marken verausgabt, auch provisorische durch Ueberdruck auf die 8 h Karten hergestellte Postkarten. Ich werde Ihnen solche möglichst zuschicken....

3. TSCHECHOSLOWAKEI

3.4 Ganzsachen und Postformulare

		NACHNAHMEPOSTANWEISUNG POŠTOVNÍ POUKÁZKA DOBÍRKOVÁ		Raum zum Aufkleben der Briefmarken — Misto k přilepení poštovních známek 
		auf — na <i>— 31 K 30 h</i>		
<i>Triat jedna</i> K 30				
An <i>J. Pelc</i>				
in — v <i>Semily 1/4</i>				
Straße, Hausnummer Ulice, číslo domu <i>Semily 1/4</i>				
letzte Post (Land) Poslední pošta a země				
Annahmenummer — Číslo přijímací <i>169</i> <i>Sabertov</i>	Aufgabetag — Den podací <i>19/11</i>	Bezirksstempel — Ra- zítko okresu 	Unterschrift des Postbeamten — Podpis poštovního úředníka 	
(910.) v. r. n. v. št. dr. (67.)				

Nachnahme-Postanweisung (Ausgabe 1910) mit deutsch-böhmischen Textvordruck zu einer eingezogenen Briefpost-Nachnahme über 31 Kronen und 30 Heller, Male Svatonovice/Klein Schwadowitz 19.11.18, portorichtig frankiert mit 25 Heller für 20 Heller Grundgebühr und 5 Heller Wertgebühr bis 50 Kronen

Anzahlsatzstempel Kuzice vplátní	Taggerechnungsnummer Číslo denního účtu	Betrag Karteneintragung Zápis v dovoznice <i>3/6</i>
Angewiesenen Betrag empfangen: Poukazání obnos obdržel:		
Ort Místo	Ort Místo	Ort Místo
Name Jméno	Name Jméno	Name Jméno
Ankunftsnummer — Číslo příchozí	Ankunftsstempel — Razítko příchozí 	

Rückseite Ankunfts-/Auszahlungs-Stempel
 Semily/Semil

3. TSCHECHOSLOWAKEI

3.4 Ganzsachen und Postformulare

35

Auftragsnummer
 Příkazní číslo

**AUFTRAGSPOSTANWEISUNG
POŠTOVNÍ POUKÁZKA PŘÍKAZNÁ**

auf — na **6 K 15 h**

2	3	4	5	6	7	8	9	10
12	13	14	15	16	17	18	19	20

K 15 h

DENNÍK VENKOV v PRAZE
 WYBERNSKÁ UL. 20

Straße, Hausnummer
 Ulice, číslo domu

Postamt (Land)
 Poštovní úřad (země)

Annahmenummer
 Číslo příjmací

Aufgabetag
 Den příjmu

Bezirksstempel
 Razítko okresní

Unterschrift des Postbeamten
 Podpis poštovního úředníka

86
 Wetzelschne

KLEIN-KUCHEL
 16.11.18
 MALA CHUCHLE

VII
 660

Wimmer

30
 KAISERLICHE ÖSTERREICHISCHE POST
 30
 5
 KAISERLICHE ÖSTERREICHISCHE POST

Auftragspostanweisung zu einer Postauftragskarte (Ausgabe 1916), mit deutsch-böhmischen Textvordruck, Klein-Kuchel/Mala Chuchle 16.11.18

Gebrauchte Auftragspostanweisungen sind äußerst selten, da die Karten normalerweise nach erfolgtem Forderungseinzug bei der Post verblieben (nach Dr. Ulrich Ferchenbauer, Österreich 1850 - 1918, Handbuch und Spezialkatalog, Wien 2008, Band III, S 653).

Auszahlungsstempel
 Razítko výplaty

Auftragsrechnungsnummer
 Číslo denního listu

Bestellkarteneintragung
 Zápis v doručovce

20 XI. 18

28

Angekommener Betrag empfangen:
 Poukázání obnos přijal:

ORT
 MĚSTO

NAME
 JMÉNO

Annahmenummer
 Číslo příjmací

Ankunftsstempel
 Razítko příjmu

Rückseite Ankunftsstempel Prag 1/Praha 1 17.XI.18
 Auszahlungsstempel 20.XI.18

3. TSCHECHOSLOWAKEI

3.4 Ganzsachen und Postformulare



Rückseite Zahlungsanweisung 1.II.19 des k.k. Postamtes Neschwitz in Böhmen an Rudolf Lösel

The image shows the front of a payment order form. At the top left, it says 'K. k. Postsparkassen-Amt' and 'in Wien'. The title 'Zahlungsanweisung.' is printed in red. There is a large red '8' and a smaller 'M'. The text 'Das k. k. Postamt' is followed by 'Neschwitz Böhmen' and 'Postamt Neschwitz Böhmen'. The amount '175K*' is written. The date '1. Februar 1919' is written in the 'Datum' field. The name 'Rudolf Lösel' is written in the 'Unterschrift des Adressaten' field. There is a circular postmark from 'NESCHWITZ in BOHMEN' and a red circular postmark on the left. A large '175' is written in the bottom right corner.

Für die Auszahlung war nach der geltenden (altösterreichischen) Postordnung eine Bestellgebühr von 20 Heller pro angefangene 1000 Kronen zu entrichten. Für 175 Kronen somit 20 Heller. Dieser Betrag wäre in Portomarken abzugelten, mangels dieser wurden **Freimarken als Portoprovisorium** verklebt. Unveränderte Weiterverwendung des einsprachig deutschen Formulars aus der Monarchie, des Stempels „K.K.Postsparkassen-Amt Wien“ und der Amtsbezeichnungen „K.K.“

3. TSCHECHOSLOWAKEI

3.4 Ganzsachen und Postformulare

Einsprachig deutsches Nachfrageschreiben des Postamtes Neustadt an der Böhmischen Nordbahn vom 14.1.19 an das Postamt Leipzig-Möckern über den Verbleib eines rekommandierten Brief, da der Empfang der Sendung schriftlich in Abrede gestellt wurde. Unveränderte Weiterverwendung alt-österreichisches Formular und Stempel.

Nachfrageschreiben.

Gegenstand	Rekommand. Brief		Geschäftszahl:	Die Sendung
	Nummer	99	a) ist dem Empfangsberechtigten am	14. 1. 1919
Aufgabeort	Postamt	Neustadt a. d. B.	b) ist dem Empfangsberechtigten am	
	Tag	20/1. 1919	c) ist an den Aufgabeort am	
Adressat	Mariechen Lehmann		d) ist am	
	Leipzig - Möckern		e) ist nicht eingelangt.	
Adressat	Küstere Kallerschick		Zu c), d): Abfertigungsmerkmale	
	190/11. Flg.			

Geschäftszahl: 69

Die Nachforschung wird eingeleitet, weil:

- a) der Empfang der Sendung schriftlich in Abrede gestellt wird.
- b) der Rückschein nicht zurückgelangt ist.
- c) der Nachnahmebetrag noch ausständig ist.
- d) der Absender keine Antwort erhalten hat.

Es wird ersucht:

- a) die richtig erfolgte Aushändigung nebenseitig zu bestätigen.
- b) den zuliegenden Rückschein mit der Empfangsbestätigung versehen zu lassen.
- c) den Nachnahmebetrag abzufertigen und die verspätete Abfertigung aufzuklären.
- d) die Sendung, falls sie noch unbehoben erliegt, an den Absender zurückzuleiten.
- e) die Sendung an den Empfänger auszufolgen und die Merkmale der Aushändigung nebenseitig anzuführen.



Schreiber

und Bestimmungsort sind entsprechend der ursprünglichen Aufschrift der Sendung anzugeben. Allfällige Berichtigungen oder Ergänzungen dieser Angaben sind als solche ausdrücklich zu bezeichnen und unterhalb anzuführen.

Geschäftszahl: Die Sendung

- a) ist dem Empfangsberechtigten am/..... 19..... ausgehändigt worden.
- b) erliegt unbehoben.
- c) ist an den Aufgabeort am/..... 19..... zurückgesendet worden.
- d) ist am/..... 19..... nach nachgesendet worden.
- e) ist nicht eingelangt.

Zu c), d): Abfertigungsmerkmale

3. TSCHECHOSLOWAKEI
 3.4 Ganzsachen und Postformulare

Österreichische Bürstenwarenfabriken

MECHAN. BURSTENFABRIK OTTO SIEBENTRITT BANKKONTO: Böhm. Unionbank Rumburg
 BURSTENFABRIK SCHLUCKENAU K. k. Postsparcassen-Konto Nr. 162.455
 RE TELEGRAMM-Adresse: ooooo
 FA ... BURSTENFABRIK SCHLUCKENAU ...
 ME FERNSPRECH-ANSCHLUSS Nr. 91/VII

SCHLUCKENAU
(BOHMEN)

Aufgabe-
Schein.

Gegenstand: *Handwritten: Bürsten*

Nr. *Handwritten: 10*

SCHLUCKENAU

Tibul. P o s t a m t in Schluckenau.

Ich ersuche höfl. den Nachnahmebetrag per K 175.90
 von der am 31.12.1918 aufgegebenen Sendung an Herrn Theodor
 Heiss, Vertreter, Wien VIII, Hernalsergürtel Nr. 20 aufzulassen.

Hochachtungsvoll:
Handwritten: O. SIEBENTRITT

Wert	Gewicht	Nachnahme	Gebühr
A	B	N	H. K. H.

SCHLUCKENAU, den 0.1.1919.

PSK 547

Schluckenau (jetzt Šluknov) 10.1.19, Privates Schreiben als **Ansuchen um Auflassung eines Nachnahmebetrages (anstelle des postamtlichen Formulars)**, Gebühr seit 1.1.1900 25 Heller, Aufgabeschein an das Postamt in Wien noch mit Doppeladler der Monarchie

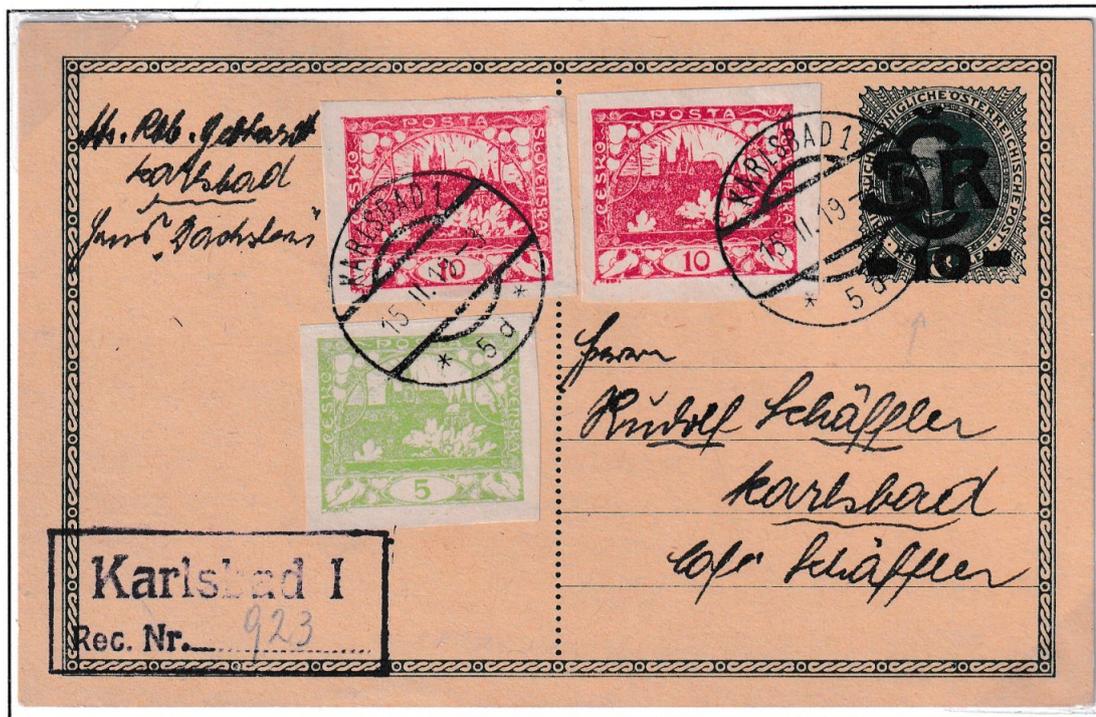
3. TSCHECHOSLOWAKEI

3.4 Ganzsachen und Postformulare

Mit 10. 12 1918 nationalisierter Aufdruck CSR im Monogramm und neuer Wertangabe - 10 -



Korrespondenzkarte 15.V.19 Ober Leutensdorf → Graz (zum Inlandstarif),
1. Tag der II. Portoperiode, Postkartengebühr 15 Heller + Rekogebühr 50 Heller,
Zusatzfrankatur 5 Heller und 50 Heller Hradschin ergibt portorichtige 65 Heller,

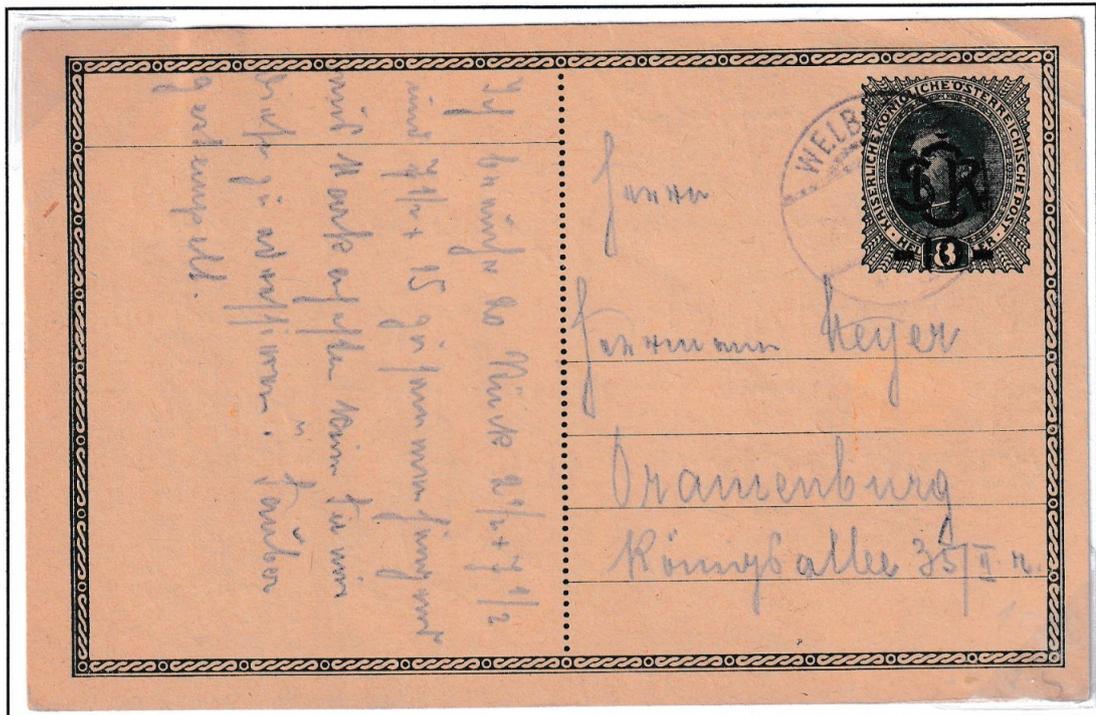


Korrespondenzkarte 15.II.19 Karlsbad im Ortsverkehr, Zusatzfrankatur
2 x 10 Heller und 5 Heller Hradschin zur Abdeckung Rekogebühr, provisorischer Rekoverkehr

3. TSCHECHOSLOWAKEI

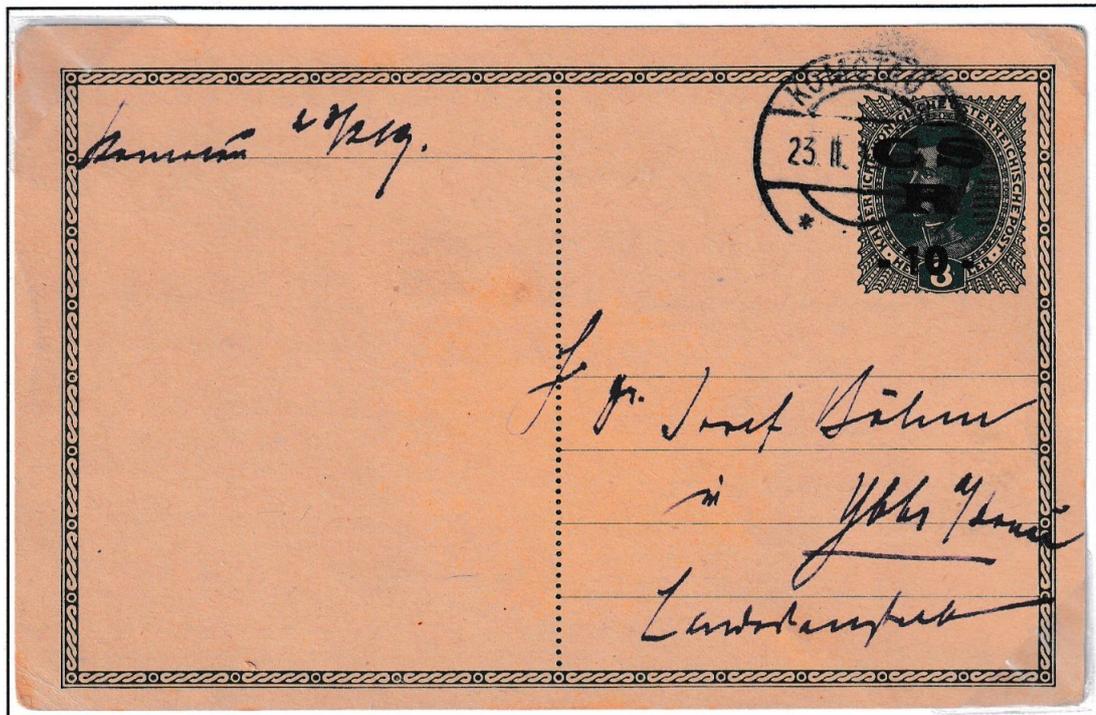
3.4 Ganzsachen und Postformulare

Mit 18. 12 1918 nationalisierter Aufdruck mit kleinem Monogramm und schlanken Buchstaben



Korrespondenzkarte 29.III.19 Welboth (jetzt Velvety, Ortsteil der nordböhmisches Stadt Rtyne) → Oranienburg (Deutschland) zum Inlandstarif

Mit Jänner 1919 nationalisierter Aufdruck in Dreieckanordnung



Korrespondenzkarte 23.II.19 Komotau → Ybbs/Donau zum Inlandstarif

3. TSCHECHOSLOWAKEI

3.5 Provisorien

Portomarken als Freimarken mit und ohne FRANCO-Aufdruck zur Abdeckung des Portos

30.XI.18 Malenovice, Mor./Malenowitz, Mhr. → Prag, 5 Heller Portomarke (Ausgabe 1916)
mit Aufdruck als Freimarke verwendet, seltener Gebrauchsstempel



Okresní výbor v Novém Městě nad Metují.

Království České.

Express

Československému



Národnému výboru

336

P r a h a !

Čís. 1790

Ve věcech služby okresu
od porta osvobozeno.

31.X.18 Brief des Bezirksausschusses von Nové Město nad Metují/Neustadt an der Mettau →
Nationalausschuß in Prag, 5 Heller Portomarke (Ausgabe 1916) als Freimarke verwendet,
80 Heller für Briefgebühr 20 Heller + Expressgebühr 60 Heller

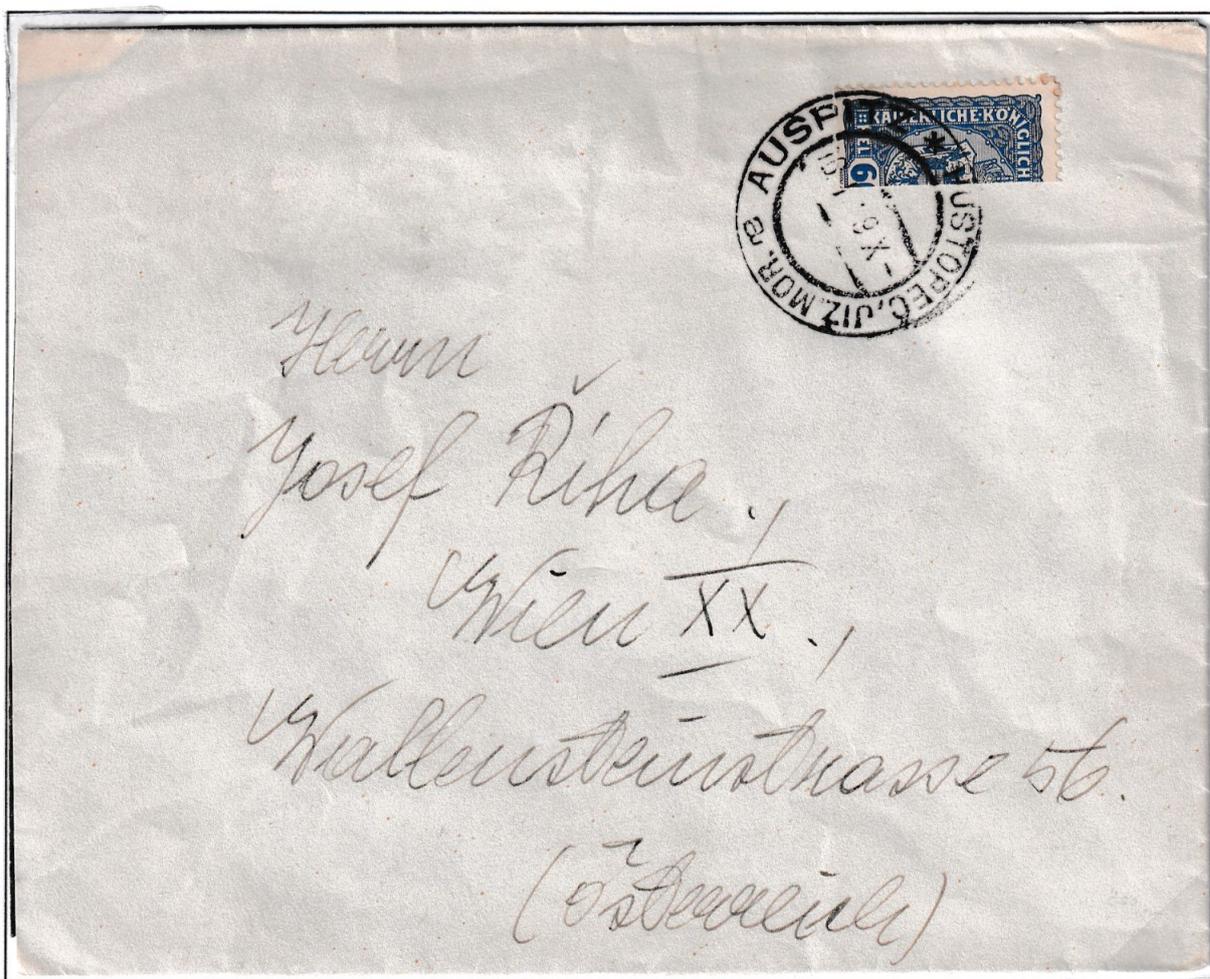
3. TSCHECHOSLOWAKEI

3.5 Provisorien

Freimarken als Halbierung zur Abdeckung des Portos



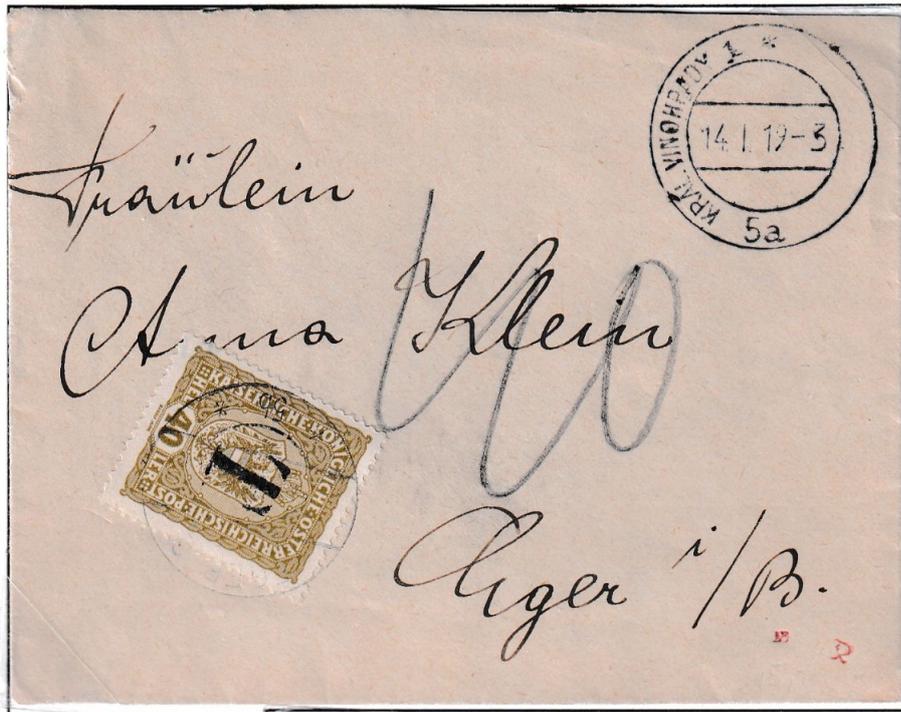
1919, 11. Jänner, 6 Heller Freimarke halbiert auf Schleife, Drucksachengebühr von 3 Heller



16.1.19 Auspitz/Hustopeče → Wien (zum Inlandstarif), 60 Heller Freimarke halbiert zur Abdeckung Briefgebühr 3. Gewichtsstufe 30 Heller

3. TSCHECHOSLOWAKEI

3.5 Provisorien

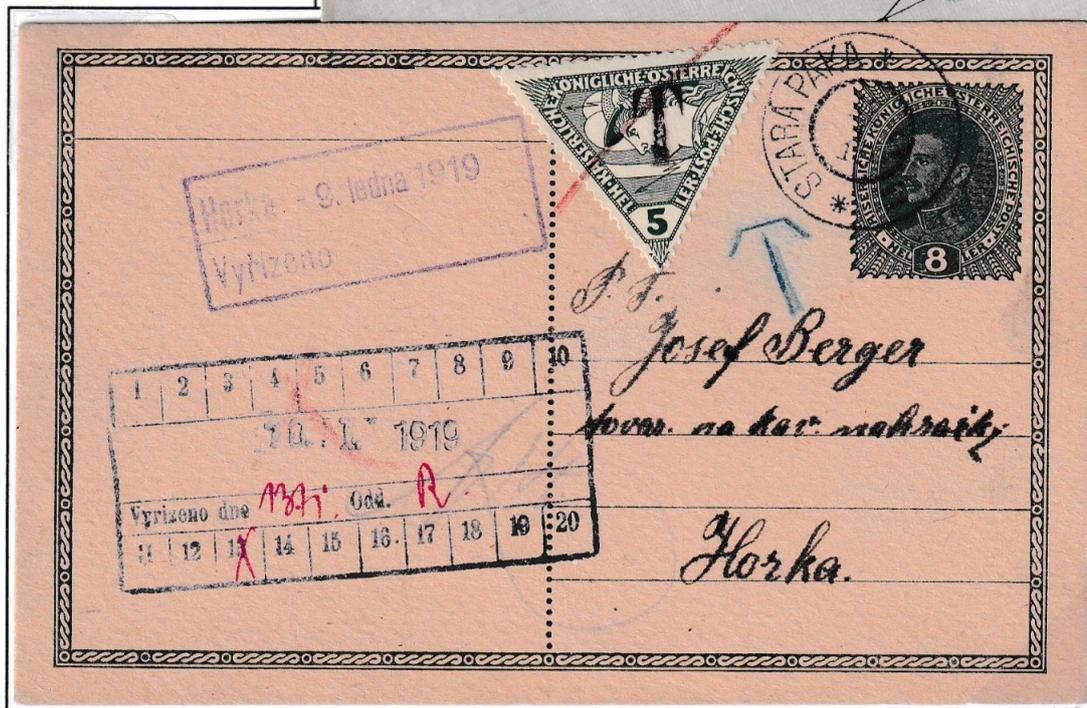


Frei/Eilmarken mit
Aufdruck T zur Abdeckung
der Nachgebühr

Aufgabepostamt
Kral. Vinohrady 14.1.19 →
Eger, fehlendes Porto 20 h
durch Nachgebühr 40 Heller
eingehoben
Empfängerpostamt
Eger 12.1.19



Aufgabepostamt
Eger 12.1.19
Empfängerpost-
amt
Kral. Vinohrady
14.1.19



Aufgabepostamt
Stara Paka
8.1.19 → Horka,
fehlende 2 Heller
abgegolten mit
(eigentlich un-
gültiger) Eilmarke
5 Heller
Ausgabe 1916

3. TSCHECHOSLOWAKEI

3.5 Provisorien

Freimarken mit Aufdruck PORTO bzw. DOPLATTI zur Abdeckung der Nachgebühr



2.1.19 Kral.Vinohrady → Prag, 10 Heller Freimarke und 2 x 15 Heller (Ausgabe 1917) mit Aufdruck PORTO zur Abdeckung der Nachgebühr von 40 Heller



10.2.19 Praha → Dolní Beřkovic, 5 Heller Freimarke und 5+10+20 Heller Hradschin mit Aufdruck DOPLATTI zur Abgeltung Nachgebühr von 40 Heller, Stempel nationalisiert

4. ITALIEN

Nach dem Waffenstillstand besetzten italienische Truppen Südtirol, Triest und das Küstenland. Infolge der sofort wirksamen Postsperre gegenüber dem „Feind“ konnten vorerst nach Tirol bzw. Österreich nur spezielle zivile Nachrichten (etwa bezüglich Bank- und Handelsgeschäfte, Post an Kriegsgefangene in Italien) mittels der italienischen Feldpost (POSTA MILITARE) versendet werden. Ab März 1919 war auch ein Briefpostverkehr nach Österreich und Deutschland möglich, die italienische Feldpost wurde schrittweise bis September 1919 eingestellt.

In Südtirol rückten zuerst das 36. Reggimento Fanteria Comando, das 218. Reggimento Fanteria Battaglione und das Genio Militare Servizio Telegrafico ein. Die Postämter des Bozner Unterlandes (Auer, Branzoll, Kurtatsch, Leifers, Margreid, Neumarkt, Tramin und Salurn) mussten ihre Markenbestände abliefern. Von den Regimentskommandos wurden je vier österr. Marken mit dem Aufdruck des jeweiligen Regiments-Stempels versehen und an die umliegenden Postämter geliefert.



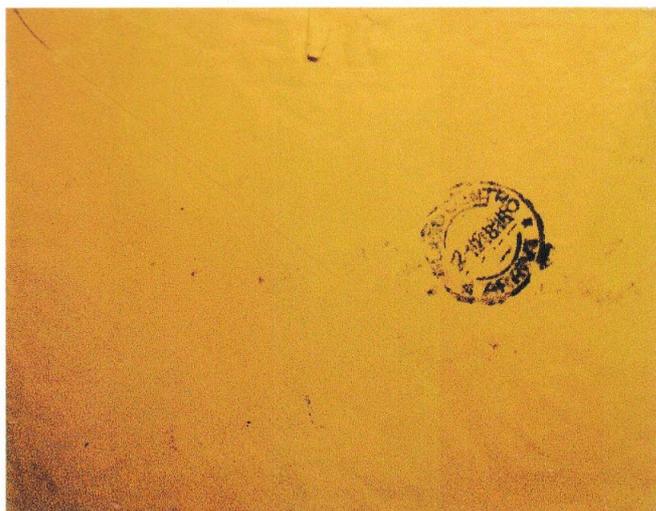
23.XI.1918 Auer → Bozen-Gries, unveränderte Weiterverwendung der österreichischen Freimarken, Viererblock 3 Heller mit Aufdruck des Regiments-Stempel der italienischen Militäreinheit „Genio Militare Servizio Telegrafico“, Auer war Kommando-Standort

4. ITALIEN

Anfangs wurden noch unverändert die Freimarken verwendet, die mit Ende November 1918 außer Verkehr gesetzt wurden. Ab Anfang November 1918 erfolgte ein Aufdruck **Regno d'Italia Trentino 3.XI.18** (für Südtirol) und **Regno d'Italia Venezia Giulia 3.XI.18** (für das Gebiet der Julischen Alpen, Triest und Istrien/Küstenland), Gültigkeit bis 19. Juni 1924.



Einzel frankatur 20 Heller Triest → Milano



Rückseite Ankunftsstempel
Milano Centro 2.12.18

4. ITALIEN



20.11.18 Italienischer Militärstempel POSTA MILITARE 86 → Firenze,
Rs. Absender Soldato Pietro Fantini, Direzione Lavori 2^ Zona III^ Armata Zona di Guerre



3.12.18 Italienischer Militärstempel 18 → Siracusa, Portogerechte Frankatur für
20 Heller Brief und 25 Heller Reko, Regiments-Rekozettel

4. ITALIEN



28.11.1918 Italienischer Militärstempel POSTA MILITARE auf Soldaten-Brief nach Vercelli (Piemont), 5 Heller und 15 Heller mit Aufdruck, Rückseite Regiments-Stempel 7. REGG. GENIO - COMPAGNIA TELEGRAFISTI“



Einzelfrankatur 25 Heller mit Aufdruck 23.XI.18 Triest 2/Trieste 2

USAGE OF THE LAST DEFINITIV STAMP SERIES OF THE AUSTRIAN MONARCHY IN SUCCESSOR STATES AND CEDED TERRITORIES

The Armistice between Austria and the Entente is signed at Villa Giusti near Padua on 3rd November 1918. On 11th November 1918 Emperor Karl I reluctantly agrees to cease taking influence on the affairs of the state. This marks the end of centuries of Habsburg rule. On 12th November 1918, the Republic of "German-Austria" is proclaimed. Already earlier, national assemblies in the other countries of the monarchy declared their independence from the Habsburgs and proclaimed their own states.

The exhibit shows the continued use of the last postage stamp issue of the monarchy in the successor states and ceded territories and the political changes after the First World War.

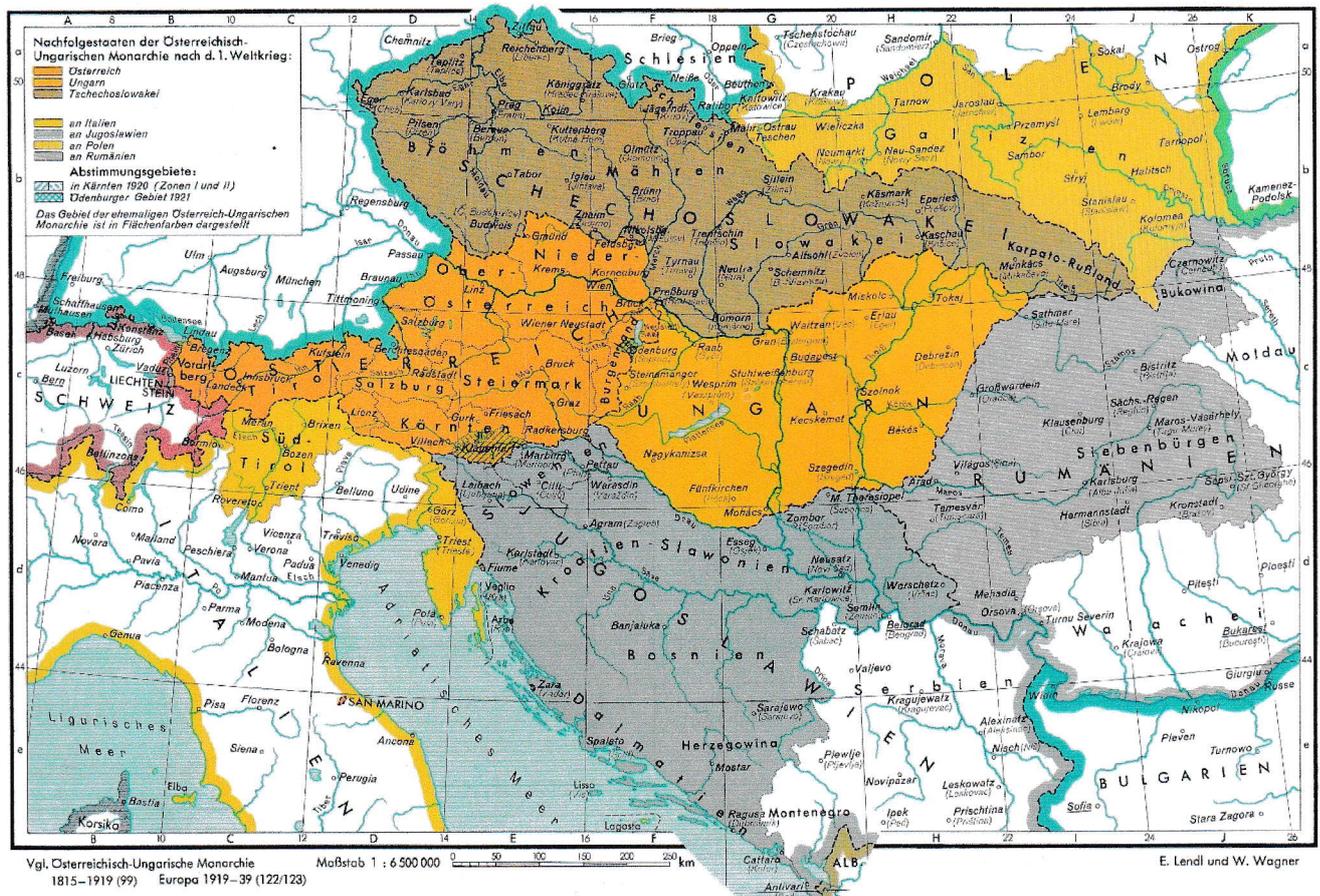
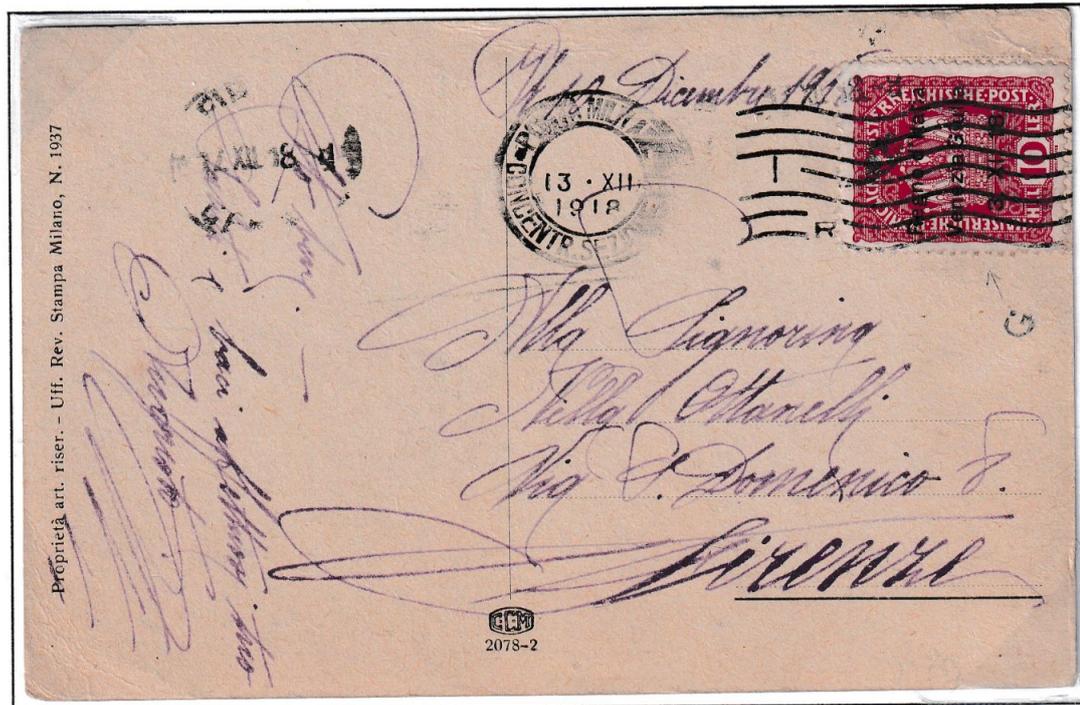


EXHIBIT PLAN:

1. Postal stamp series 1916/1918
2. German-Austria
3. Czechoslovakia (Bohemia, Moravia, Austrian Silesia)
4. Italy (South Tyrol, Trieste and Littoral)
5. SHS-State (Carniola and Southern Styria, Dalmatia)
6. Poland (Galicia and parts of Austrian Silesia)
7. Romania (Bukovina)
8. Western Ukraine
9. Liechtenstein (as a special case)

LITERATUR REFERENCES: Dr. Rüdiger Wurth: Österreichisches Jahrbuch für Postgeschichte und Philatelie, Bände 5, 9 und 17; Dr. Armin Lind: 100 Jahre Kriegsfremken 1916 – 1918. In: Die Briefmarke 9.16 und 10.16; WIPA 1981 Festschrift, 201 ff; Dr. Victor Weinert: Donaupost Katalog 1921, Handbuch der Postwertzeichen Österreich-Ungarns und Nachfolgestaaten, Bratislava; DI Peter Kroiss: Spezialkatalog - Belege der österr. Inflationszeit 1918 - 1925; Dr. Helmut Kobelbauer: The Slovenian Stamps of 1919 and 1920 in Mixed Frankings, The Yugoslavia Study Group, Monograph 14, 2018; Christian Bianco: Postgeschichte Südtirols, Club Philat. Forscher im LV Mittelrhein des BDPH, (Maschinenschrift vervielf.) Bozen 1981;

4. ITALIEN



Ansichtskarte, entwertet mit Maschinenstempel POSTA MILITARE 13.XII.1918 → Firenze



Buntfrankatur auf Express-Brief Trieste 9 → Bologna, Stempel nationalisiert durch Entfernung des Namens Triest

4. ITALIEN



Feldpostkarte, verwendet als Korrespondenzkarte 17.XII.18 Trieste 3 → Fiume, Stempel nationalisiert durch Entfernung des Namens Triest



Buntfrankatur auf Reko-Brief 19.XI.18 Trieste 1 → Bologna, Stempel nationalisiert durch Entfernung des Namens Triest, Reko-Zettel noch altösterreichisch

4. ITALIEN



19.XII.18 Trieste 1 →
Firenze,
Stempel nationalisiert
durch Entfernung des
Namens Triest
Zensurvermerk „CENSURA
POSTALE Trieste - N. 1“

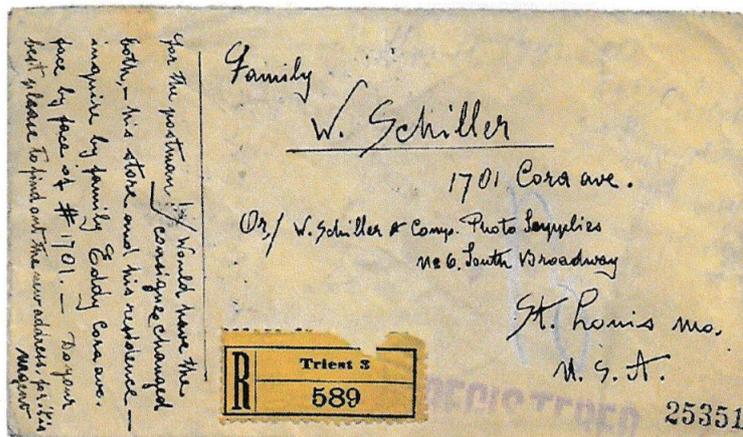


30.XI.18 Trieste 1 → Milano, Stempel nationalisiert durch Entfernung des Namens Triest

4. ITALIEN



2.12.18 Trieste 3 → St. Louis, Mo. (=Missouri), Vereinigte Staaten, **seltene Destination**, Reko-Zettel altösterreichisch, Stempel nationalisiert durch Entfernung des Namens Triest, Durchgangs-Stempel POSTA ESTERA MILANO, Ankunftsstempel TRANSMITTED SAINT LOUIS JAN 4 1919 IN REGISTERED MAIL



Mitteilung auf Kuvert an den Postboten:

„For the postman! Would have the consignee (?) changed both, -his store and his residence - inquire by family Eddy Cora ave. face by face # 1701. - Do your best please to find out the new address, for it is urgent“

4. ITALIEN



Kunstkarte, 6.II.19 Isola (Küstenland, jetzt Izola, Slowenien) → Milano, unveränderter Stempel



28.III.19 Umago (Küstenland, jetzt Umag, Kroatien) → Trieste, unveränderter Stempel, Zensurstempel No 10 Trieste, Mischfrankatur 1. und 2. Ausgabe für Julisch-Venetien

4. ITALIEN



Ansichtskarte, 14.12.1918 Italienischer Militärstempel POSTA MILITARE → Bologna, Regiments-Stempel COMANDO GENIO DIREZ LAVORI 6^ZONA 4 SEZIONE 4^ARMATA, Zensurstempel VERIFICATO PER ZENSURA



Buntfrankatur 12.XII.18 Trento 1 → Trieste, deutscher Namen Trient aus Stempel entfernt

4. ITALIEN

13.I.19 Trento → New York, Vereinigte Staaten,
Prov. Rekoovermerk, Durchgangs-Stempel
Mischfrankatur der 1. Ausgabe mit der
3. Ausgabe für Trentino

Absender ist ein Mitglied der
Regionaldirektion der YMCA im
Trentino an seinen Vater, das
Corpo Americana hat die US-
Soldaten in Italien betreut

Stempel nationalisiert,
POSTA ESTERA MILANO,



Ankunftsstempel 18.2.1919



4. ITALIEN

Mit 14. Dezember 1918 erfolgte ein Aufdruck **Regno d'Italia Venezia Giulia 3.XI.18** auf Korrespondenzkarten 10 Heller Ausgabe 1918



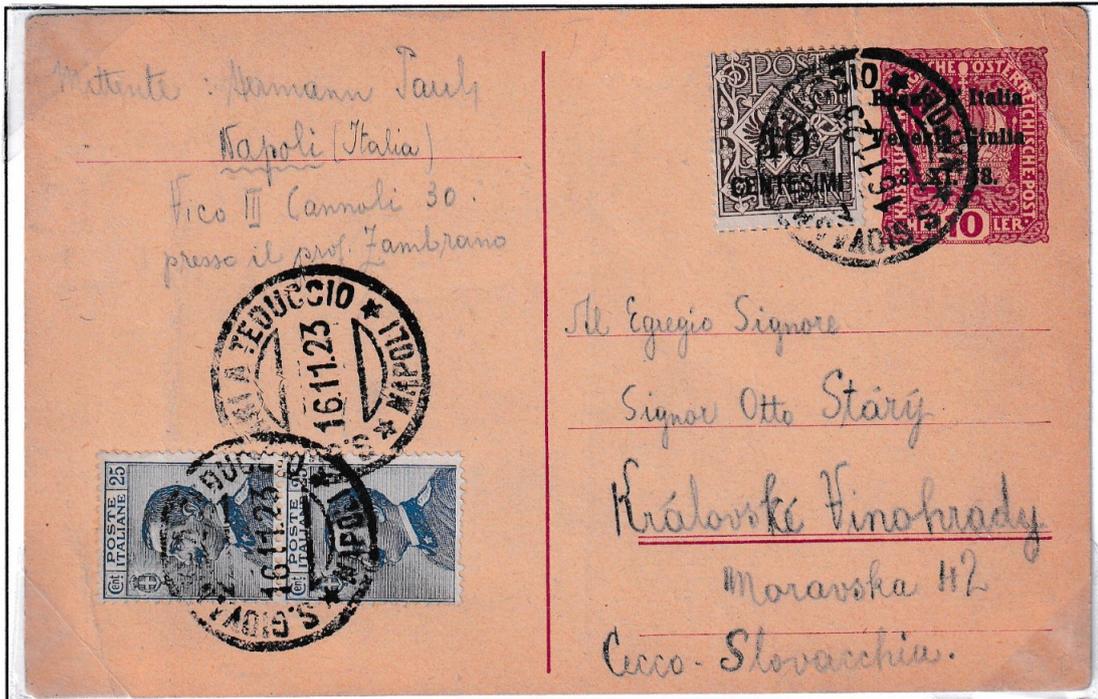
Korrespondenzkarte 10 Heller (Ausgabe 1918, grauer Karton) mit Aufdruck, 16.XI.18 Triest 12/Trieste 12 → Rom, Zensurvermerk „CENSURA POSTALE Trieste - N. 20“



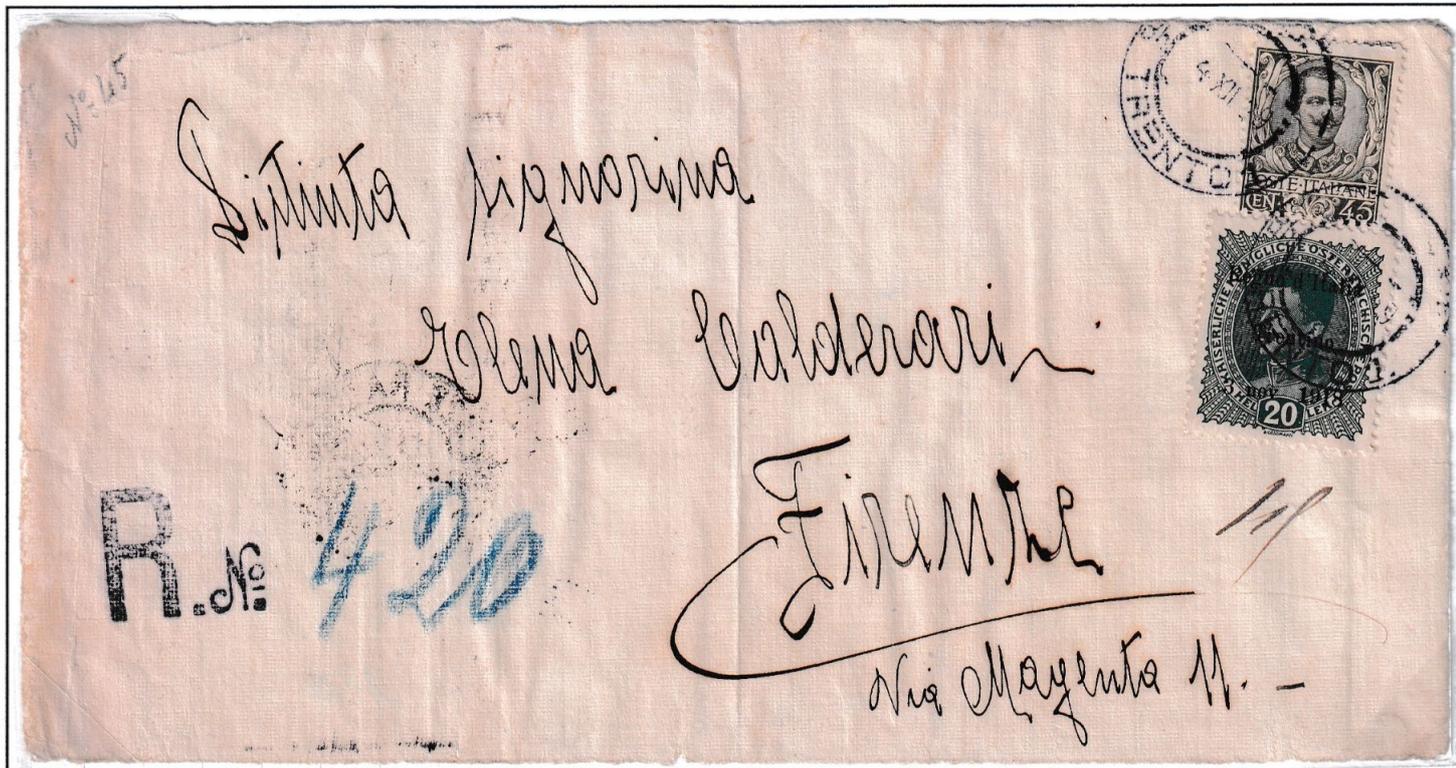
1919, Korrespondenzkarte 10 Heller (Ausgabe 1918, grauer Karton) mit Aufdruck → Perugia, Militärstempel POSTA MILITARE, Zensurstempel VERIFICATO PER CENSURA

4. ITALIEN

Mischfrankaturen mit italienischen Marken



Korrespondenzkarte 10 Heller (Ausgabe 1918) mit Aufdruck **Regno d'Italia Venezia Giulia 3.XI.18**, 16.11.23 S. GIOVANNI A TEDDUCIO NAPOLI → Kralovske Vinohrady (= Kgl. Weinberge, Stadtteil von Prag), Auslandsgebühr Postkarte 60 Centesimi abgedeckt durch italienische Freimarken, Wertzeichen mit Aufdruck offensichtlich nicht anerkannt obwohl noch frankaturgültig



Mischfrankatur 20 Heller mit Aufdruck **Regno d'Italia Trentino 3.XI.18** mit italienischer Freimarke 45 Centesimi, 4.XII.29 Trento 1 → Firenze, weiterverwendeter alt-österreichischer Stempel, nationalisiert durch Entfernung des Namens Trient, provisorischer Rekovertmerk

4. ITALIEN
Portoprovisorien



Im November 1918 erschien ein Zirkular der Postdirektion in Trient, demzufolge man den Gebrauch von Freimarken als Portomarken unter Anbringung der diesbezüglichen Bezeichnung anordnetet, die Durchführung jedoch den einzelnen Postämtern überließ. Dasselbe geht aus einem Zirkular vom 22. Jänner 1919, Zl. 19, hervor. Diese Aushilfsportomarken blieben ungefähr ein halbes Jahr in Verwendung.

☉ Aufdruck **TAXE** und der dem Nennwert der Freimarke entsprechende Wertziffer in zwei Zeilen durch das Postamt BOZEN 3 - RENTSCH



Schwarzer Handstempelaufdruck eines Bandes, darin T und die dem Nennwert der überdruckten Marke entsprechende Wertziffer



3.I. 1919 BOZEN 3
 Deutschsprachiger Abgabeschein über eine rekommandierte Sendung

4. ITALIEN

Meraner Hilfspost

Zur Wiederaufnahme der Postversorgung im Vinschgauer Postgebiet wurde der Meraner Kaufmannschaft die Errichtung einer Notpost für Zeitungen und Geschäftskorrespondenz genehmigt, die vom 25.11.1918 bis 14.12.1918 aufrecht war. Es wurde aber auch Privatpost entgegengenommen.



Korrespondenzkarte 10 Heller (Ausgabe 1918) 28.XI.18 ALGUND → PRAD, Gebühr Postkarte 10 h, Notpostgebühr 5 h, abgedeckt durch (Gremial)Notpostmarke und „markiert“ mit Gummistempel der Meraner Kaufmannschaft



Brief ALGUND ...XII.18 → Schluderns, Gebühr Brief 20 h, Notpostgebühr 10 h

5. SHS-STAAT

Ein in Zagreb tagender Nationalrat von süd(=jugo)slawischen Politikern proklamierte am 29.10.1918 den „Staat der Slowenen, Kroaten und Serben“ (*Država Slovenaca, Hrvata i Srba.*). Aufgrund der Bedrohung durch italienische Truppen beschloss der Nationalrat Ende November dem serbischen Prinzregenten Aleksandar Karađorđević die Herrschaft anzutragen, der am 1.12.1918 das "Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen" (*Kraljevina Srba, Hrvata i Slovenaca*), auch SHS-Königreich oder SHS-Staat genannt, proklamierte, am 3.10.1929 wurde der Staat in *Königreich Jugoslawien (Kraljevina Jugoslavija)* umbenannt.

Im ehemaligen österreichischen Bereich des neuen Staates wurden die österreichischen Marken und Ganzsachen unverändert aufgebraucht und wurden anfangs die unter dem Titel „Post“ zusammengefaßten Dienstleistungen und Gebühren einfach beibehalten.



Traueranzeige 6.XI.18 POLA → Langnau, Svizzera

Pola (nunmehr Pula) wurde ab 1856 zum Hauptkriegshafen der Monarchie ausgebaut. Nach Bildung des neuen südslawischen Staates, ordnete Kaiser Karl I. am 30. Oktober an, die k. u. k. Kriegsflotte den Südslawen zu übergeben. Am 31. Oktober 1918 nahm Konteradmiral Horthy in Pola befehlsgemäß die Übergabe vor: Die k. u. k. Kriegsflagge wurde eingeholt, die südslawische aufgezo- gen, südslawische Marineoffiziere übernahmen das Kommando. Nach dem Waffenstillstand vom 3. November 1918 wurde Pola bis zum 9. November von italienischen Truppen besetzt, die die Flotte übernahmen, und kam durch den Vertrag von Saint-Germain und weitere Friedensverträge 1919 ebenso wie ganz Istrien zu Italien.

Der Beleg stammt somit aus der kurzen Zeit des SHS-Staates in Pola und Istrien vor der Besetzung durch Italien.

5. SHS-STAAT

Aufgrund der ursprünglich föderalistischen Struktur gab es eine eigene slowenische Nationalregierung, von der bereits Anfang November 1918 eine eigene Post- und Telegraphendirektion in Laibach initiiert wurde, die mit 3. Jänner 1919 die ersten Freimarken herausgab. Trotz der Vereinigung des SHS-Staates mit dem Königreich Serbien vom 1.12.1918 tragen diese Freimarken noch die Bezeichnung „Drzava SHS“ (= Staat SHS).



16.VII.19 Orebić (Dalmatien) → Wien, Mischfrankatur mit slowenischer „Kettensprenger“-Ausgabe 10 Vinar, alt-österreichischer Stempel und Rekozettel

Die Laibacher Postdirektion hat bereits mit 8.1.1919 verfügt, dass die deutschen Namen und Namensteile von den Poststempel unverzüglich zu entfernen sind. Trotzdem konnten noch viele alt-österreichische Stempel weiterverwendet werden, wie zB der gegenständliche Stempel.

Orebić ist eine Kleinstadt auf der kroatischen Halbinsel Pelješac und gehört zur kroatischen Gespanschaft Dubrovnik-Neretva. Der italienische Name war Sabbioncello, Orebić war bereits die kroatische Bezeichnung und konnte der Stempel somit unverändert weiterverwendet werden.

5. SHS-STAAT



Kartenbriefe (Ausgabe 1917) 11.1.19 Laibach/Ljubljana → Novo Mestu (vormals Unterkrain)



22.11.19 Laibach/Ljubljana → Wien, Mischfrankatur mit der ab 3.1.1919 verausgabten slowenischen „Kettensprenger“-Ausgabe 5 Vinar, Gebühr Brief 20 Heller

Empfänger K.K. Linienschiffsleutnant Erich von Schanta in Wien I, Hofburg, Fräuleingang Thür 18

5. SHS-STAAT



2. 1.1919 Ansichtskarte Jesenice (Slowenien) → Wien, Portoprovisorium, Gebühr 10 Heller durch Halbierung 20 Heller, Stempel nationalisiert durch Entfernung des deutschen Namens Aßling



19.2.1919 Windisch Feistritz (Slowenien) → Marburg a.d. Drau, Mischfrankatur mit der ab 3.1.1919 verausgabten slowenischen „Kettensprenger“-Ausgabe, Gebühr Postkarte 10 Heller + Reko 25 Heller + Express 60 Heller = 95 Heller, somit um 5 Heller überfrankiert

5. SHS-STAAT

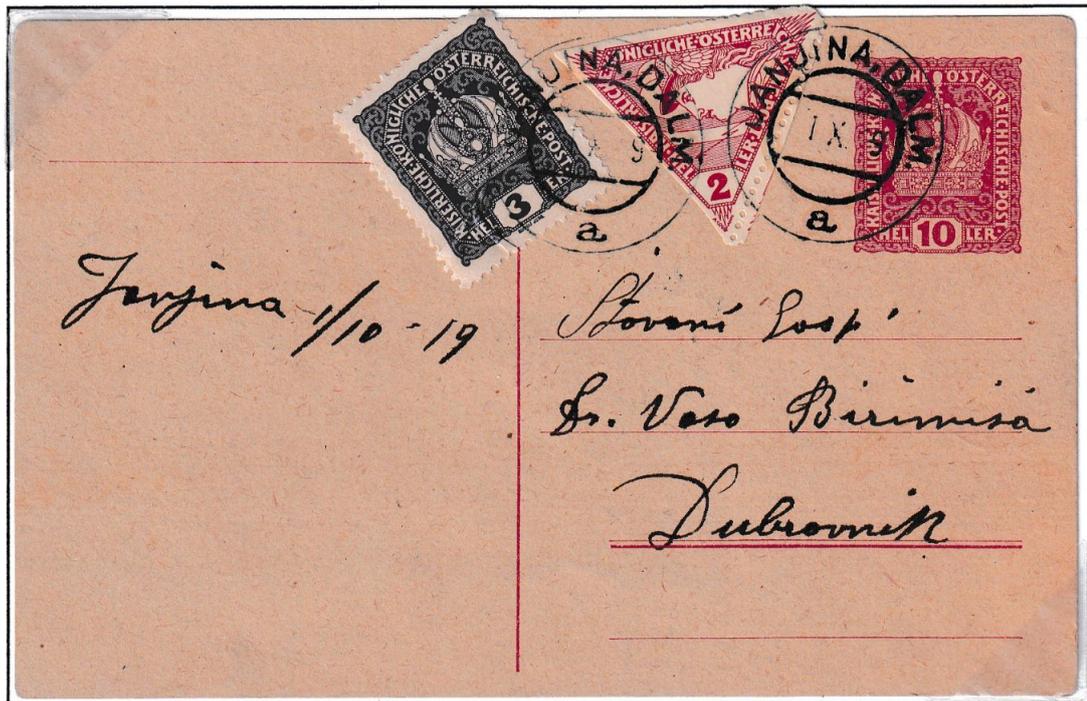


1.12.18 Cilli → Petrovce, „ERSTTAG“ des Königreichs der Serben, Kroaten und Slowenen" (Kraljevina Srba, Hrvata i Slovenaca)



Inlandskorrespondenzkarte (Ausgabe 1917) 8.IV.19 Maribor 1 im Ortsverkehr, fehlende Gebühr von 2 Heller abgedeckt durch Halbierung 10 Vinar „Kettensprenger“ , Fehlporto 2 Heller + Zusatztaxe 2 Heller, seit Postordnung 1.10.1016 sind die Nachportobeträge auf die nächsthöhere durch 5 teilbare Zahl aufzurunden, somit 5 Vinar Nachporto

5. SHS-STAAT



1.X.19 Janjina, Dalmatien → Dubrovnik, unveränderte Weiterverwendung alt-österreichischer Korrespondenzkarte, Stempel und Marken



20.XI.19 Dubrovnik/Ragusa → Kuna, Zusatzfrankatur mit slowenischer „Kettensprenger“-Ausgabe 5 Vinar

5. SHS-STAAT



☉ 23.I.19 Cilli
20 Heller Portomarke
als Freimarke
verwendet

20.II.19 Ljubljana 3 ☉
nationalisierter
Stempel in violetter
Farbe



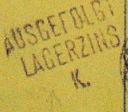
		5160 888 Tschernembl 33	Raum zum Aufkleben der Briefmarken Prostor za prilepljenje
12 h			
Gattung — Vrsta	Inhalt — Vsebina	Wert — Vrednost	
zavoj	perilo	425 K h	
An	Za Velec.gospa		
Katica Šterk,			
in	v		
Straße, Hausnummer		Ljubljana,	
Ulica, hišna številka			
Letzte Post (Land)		Stari trg 18.	
Zadnja pošta (dežela)			
Die stark umrahmten Teile sind vom Absender auszufüllen Debelo obrobljene dele izpolni odposiljatelj			
Gewicht)	kg		Postleitvermerk Zaznamek poštne odpravne smeri
Teža	5 2		
"	"		
"	"		d. 30

23.I.19 Tschernembl/Cernomegli (Krain - nunmehr Crnomelj/Slowenien), Zweisprachige Postbegleitadresse nach Laibach

5. SHS-STAAT

		1109 5600	Kotor—Cattaro	34 ESSE NICA	Raum zum Aufkleben der Briefmarken—Prostor za priljepljivanje listovnih bilježaka—Spazio per
INDIRIZZO POSTALE ACCOMPAGNATORIO					
Gattung—Vrst—Oggetto <i>Roba</i>		Inhalt—Sadržina Contenuto <i>1 paket</i>		Wert—Vrijednost—valore <i>100</i> K.....h	
An Gosp. <i>egosp.</i>					
in <i>Pavo Staka</i> in <i>Postolar</i>					
Straße, Hausnummer Ulica, kućni broj Via, numero di casa <i>Bileća</i>					
Letzte Post (Land) Zadnja pošta (pokrajina) Ultima posta (Provincia) <i>Herzegovina</i>					
Die stark umrahmten Teile sind vom Absender auszufüllen — Pošiljač ima ispuniti debelo obrubljene djelove — Gli spazi marcati vanno riempiti dal mittente					
Gewicht } <i>1</i> kg.....g Težina } Peso }		Postleitvermerk — Poštanska oznaka puta — Avviamento			
" " " " " "		Summe } K.....h Zbroj } Totale }			
" " " " " "		d. sk. i.			

22.I.19 Kotor/Cattaro (Dalmatien), Dreisprachige Postbegleitadresse nach Bileca (Bosnien- Herzegowina)

Abgabenummer Broj razdaje Numero di distribuzione	Abgabestempel Zig razdaje Bollo di distribuzione	Bestellvermerk Dostavna bilješka Nota di recapito
		
Vorne bezeichnete Sendung erhalten Sprijeda označenu pošiljku primio Spedizione indicata sul davanti ricevuta		
Ort Mjesto Luogo <i>Bileća</i>	Name Ime Nome <i>Pavo Staka</i>	1919

Rückseite

5.II.19 K. UND K. MILIT. POST BILECA, unveränderte Weiterverwendung der Stempel der österreichischen Militärverwaltung, Vermerk „AUSGEFOLGT LAGERZINS K.“ in Deutsch

Kotor war Stützpunkt für die k. u. k. Kriegsmarine. Vom 1. bis 3. Februar 1918 kam es hier zum Matrosenaufstand von Cattaro, an dem sich 6000 Matrosen auf 40 Schiffen beteiligten. Heute weist eine Gedenktafel in der Festung auf Frantisek Ras (Franz Rasch), Jeroko Sizgoric, Mate Brnicevic und Anton Grubar hin. In der deutschsprachigen Literatur ist der Aufstand besonders durch das Drama „Die Matrosen von Cattaro“ des Dramatikers Friedrich Wolf bekannt.

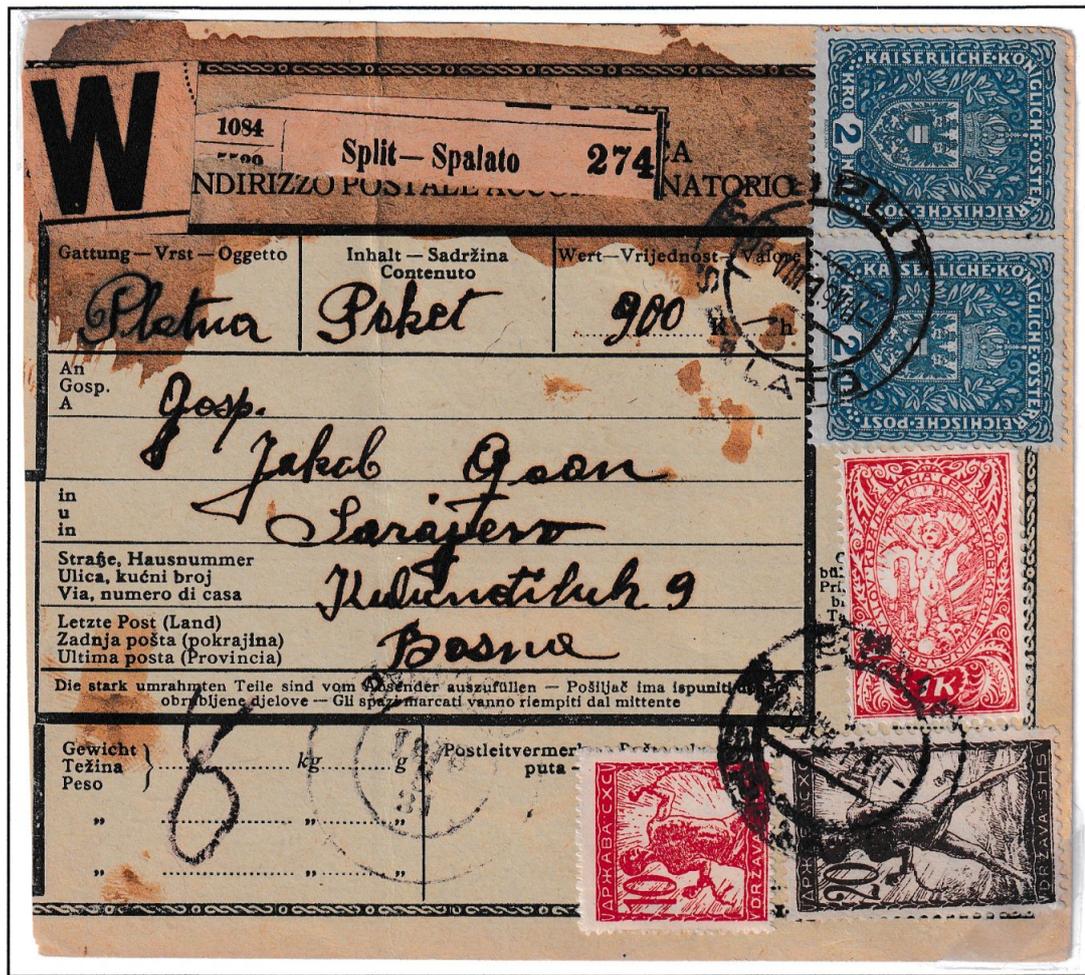
Nach dem 2. Weltkrieg wurde die Bucht von Kotor der Sozialistischen Teilrepublik Montenegro zugeordnet, womit Kotor heute zur selbstständigen Republik Montenegro gehört.

5. SHS-STAAT

		1089 IN 5543	Imotski	161 SIGNATORIO
Gattung — Vrst — Oggetto <i>Emot rublje</i>		Inhalt — Sadržina Contenuto		Wert — Vrijednost — Valore <i>Vrijednost 300</i> K h
An Gosp. A				
<i>Gospojica</i>				
<i>Sofija Wasis: Traonica</i>				
in u in				
<i>Derвента Bosna</i>				
Straße, Hausnummer Ulica, kućni broj Via, numero di casa				
Letzte Post (Land) Zadnja pošta (pokrajina) Ultima posta (Provincia)				
Die stark umrahmten Teile sind vom Absender auszufüllen — Poštijač ima ispuniti debelo obrubljene djelove — Gli spazi marcati vanno riempiti dal mittente				
Gewicht Težina Peso		Postleitvermerk Postanska oznaka para il avviamento		Summe Zbroj Totale
<i>5</i> kg g		<i>13.V.19</i> 		K h
" " "		" " "		" " "
" " "		" " "		" " "
" " "		" " "		" " "

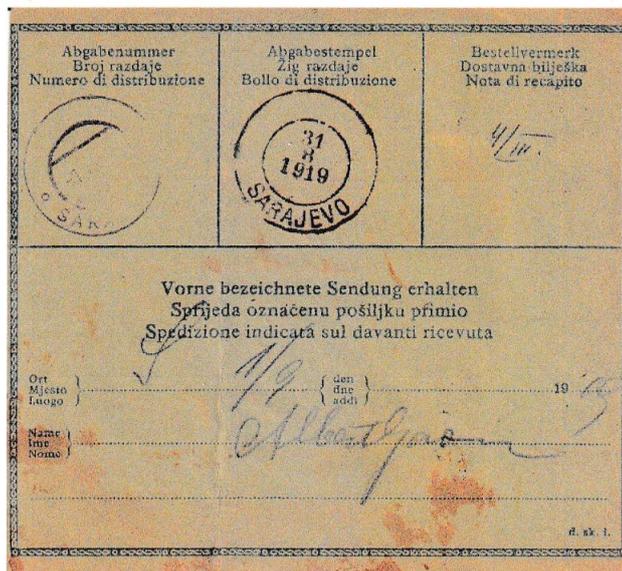
7.V.19 Imotski (Dalmatien), Dreisprachige Postbegleitadresse nach Derventa (Bosnien-Herzegowina), Postleitvermerk 13.V.19 Derventa, „K. UND K. MILIT.POST“ aus Stempel entfernt, Mischfrankatur mit 1 Kuruna Ausgabe Kroatien

Imotski ist eine Kleinstadt in Dalmatien, deutsch Eimot, italienisch Imoschi, da bereits ausschließlich der slawische (kroatische) Namen enthalten ist, unveränderte Weiterverwendung des alt-österreichischen Brückenstempels. Dalmatien war in der Zuständigkeit der Post- und Telegraphendirektion Laibach. Da die Stadt aber nur sieben Kilometer von der Grenze zu Bosnien-Herzegowina entfernt liegt, offensichtlich auch Verwendung der von der Post- und Telegraphendirektion Zagreb für Kroatien und Bosnien-Herzegowina verausgabten Freimarke.



28.VIII.1919 Split/Spalato (Dalmatien), dreisprachige Postbegleitadresse nach Sarajewo (Bosnien-Herzegowina)

Späte Verwendung der österreichischen Freimarken in Dalmatien als Mischfrankatur



Rückseite
Nationalisierter Ankunfts- und
Auszahlungsstempel 31.8.1919 Sarajevo

5. SHS-STAAT

1036 5492	Zadar—Zara	642	17
W POŠTANSKA POPRATNICA DIRIZZO POSTALE ACCOMPAGNATORIO			
Gattung—Vrst—Oggetto <i>Smot</i>		Inhalt—Sadržina Contenuto <i>Platva</i>	Wert—Vrijednost—Valore <i>1000 K 1/2 h</i>
An Gosp. A <i>David A. Hajos</i>			
StraÙe, Hausnummer Ulica, kućni broj Via, numero di casa <i>Derwenta</i>			
Letzte Post (Land) Zadnja pošta (pokrajina) Ultima posta (Provincia)			
Die stark umrahmten Teile sind vom Absender auszufüllen — Pošiljač ima ispuniti debelo obrubljene dijelove — Gli spazi marcati vanno riempiti dal mittente			
Gewicht Težina Peso <i>7 500 g</i>		Postleiternummer — Poštanska oznaka pista — Avviamento Summe Zbroj Totale d. a. i. } <i>1000 K 1/2 h</i>	

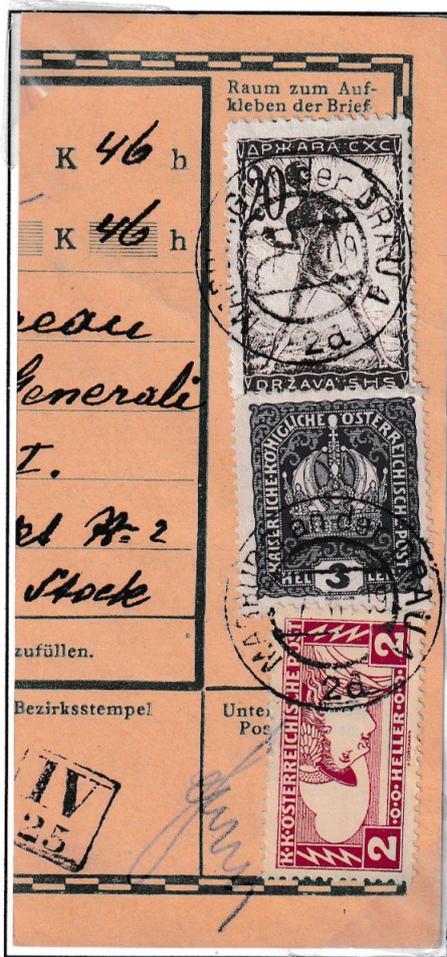
21.II.19 Zadar/Zara (Dalmatien), Dreisprachige Postbegleitadresse nach Derwenta (Bosnien- Herzegowina)

Abgabenummer Broj razdaje Numero di distribuzione	Abgabestempel Zig razdaje Bollo di distribuzione	Best. Dost. Not.
Vorne bezeichnete Sendung erhalten. Sprijeda oznacenu pošiljku primio Spedizione indicata sul davanti ricevuta		Ort Mjesto Luogo <i>Derwenta</i>
Name Ime Nome <i>David Hajos</i>		Datum dan mjesec godina <i>21 II 1919</i>

Rückseite

1.III.19 K. UND K. MILIT. POST DERWENTA,
 unveränderte Weiterverwendung der Stempel der
 österreichischen Militärverwaltung,

5. SHS-STAAT



7.II.19 Marburg
a.d. Drau, alt-österreich.
Stempel, Mischfrankatur
mit Ausgabe für Slowenien

6.2.19 Rudolfswerth
alt-österreich. Stempel,
Mischfrankatur mit
Ausgabe für Slowenien



Pölland bei Bischoflack

12 h

POŠTNA SPREMNICA

5

Raum zum Aufkleben der Briefmarken

Gattung — Vrsta	Inhalt — Vsebina	Wert —
	<i>Jabolka</i>	K.....h

An
Za *Josipico*

in
y *Rovinka Jesenko
Gubljana*

Straße, Hausnummer
Ulica, hišna številka

Letzte Post (Land)
Zadnja pošta (dežela) *Stari trg st 19*

Die stark umrahmten Teile sind vom Absender auszufüllen
Debelo obrobljene dele izpolni odpošiljatelj

Gewicht) Teža	Postleitvermerk Zaznamek poštne odpravne smeri
<i>147 g</i>	
"	"
"	"

Summe
Vsota } *25* K.....h

d. s.

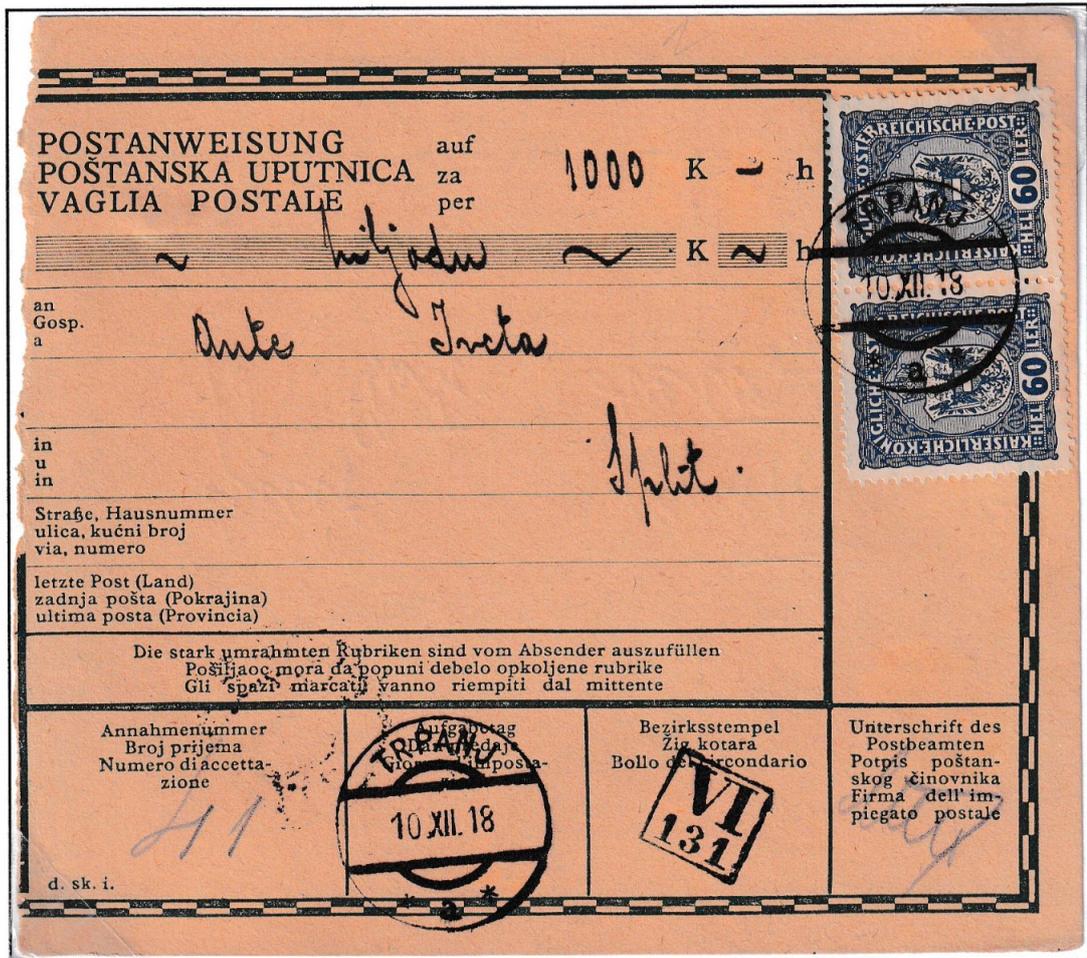
REICHSCHE POST
KAISERLICHE POST
KRO 2
KRO 60
KRO 60

31.12.18 Pölland/Polanje (Ober-Krain), Zweisprachige Postbegleitadresse nach Laibach

5. SHS-STAAT



4.IX.1919 Budua (=italienisch für Budva, jetzt Montenegro) → Laibach, ab 1.7.1919
Gebühr für Postkarte von 10 auf 15 Vinar erhöht



10.XII.1918 Trpanj (Dalmatien) Dreisprachige Postanweisung nach Split, Rückseite
Ankunfts- und Auszahlungsstempel 13.12.1918 Split/Spalato

5. SHS-STAAT

4652 689 Marburg a. d. Drau 2 101

POSTBEGLEITADRESSE

Gattung	Inhalt	Wert
zweiwertig	konv. etc.	50.- K. h

An Gospa
Katarina Ožbic

in ... kg.

Strasse, Hausnummer
Bohinjska Bela

letzte Post (Land) ...
Die stark umrahmten Teile sind vom Absender zu garantieren

Gewicht 2 kg 400 g

Postleitvermerk

Summe ... K. h

REICHISCHE POST 50
K. A. 1870
K. A. 1870
MARBURG A. D. DRAU 2
70

12.III.19 Marburg an der Drau 2, nur deutschsprachige Postbegleitadresse nach Bohinjska Bela (= Dorf in der Gemeinde Bled in Oberkrain), noch alt-österreichischer Stempel, Mischfrankatur mit 5 Vinar Kettensprenger-Ausgabe Slowenien

Abgabenummer Abgabestempel Bestellvermerk

Vorne bezeichnete Sendung erhalten

Ort Boh. Bela den 14/3 1919

Name Kati Ožbic

MARBURG A. D. DRAU 2
70

Rückseite Abgabestempel 14.3.19
Bohinjska Bela

6. RUMÄNIEN

Bukowina und Pokutien (Kolomea)

Bis Ende November 1918 besetzen rumänische Truppen die ganze Bukowina. Am 28. November 1918 erklärt ein mehrheitlich aus rumänisch-stämmigen Abgeordneten besetzter Nationalausschuß in Cernowitz (Chernivtsi) den Anschluß an Rumänien. Bis zum 15. März 1919 galten die österreichischen Postwertzeichen unverändert weiter.

Mit 26. Mai 1919 besetzen rumänische Truppen auch Kolomea und ostgalizische Bezirke im Bereich von Kolomea, das Militärkreiskommando für ganz Pokutien war. Bis 12. Juni war der private Postverkehr eingestellt. Dann wurden über Anordnung der rumänischen Militärverwaltung österr. Frei- und Portomarken mit dem Aufdruck **C.M.T. 40 h** (sowie **60h** und **1K20h**) (= Comandamentul Militar Teritorial) versehen, die ab 14. Juni verfügbar waren und an einen Teil der Postämter in Pokutien verteilt wurden. Mit 20. August haben alle Postämter ihre Restbestände an das Postamt in Kolomea abliefern müssen und am 21. August beginnt der Abzug der rumänischen Truppen bei gleichzeitiger Besetzung durch polnische Einheiten. Somit endete die Gültigkeit.



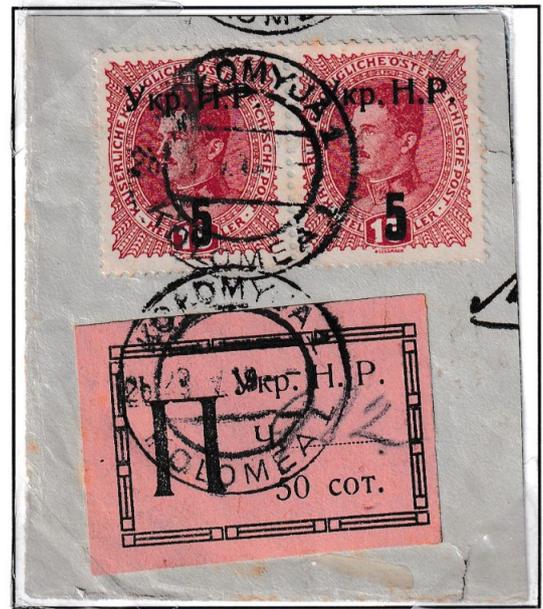
19.VIII.19 Kolomyja/Kolomea → Otynija, Aufdruck jeweils 60 auf 30 h, 25 h und 20 h, portogerecht für Einschreibebrief für in der Zeit vom 12.6.1919 bis 20.8.1919 nur in Rumänien und besetzten Pokutien geltenden Tarif, Foto-Attest Drzewiecki und Petriuk

7. WEST-UKRAINE

Die **WESTUKRAINE VOLKSREPUBLIK** war ein von Mitte Oktober 1918 bis Mai 1919 für kurze Zeit existierender Staat auf dem Gebiet Ostgaliziens, Nord-Bukowina und Transkarpatien. Nach der Eroberung Lembergs durch Polen und die Besetzung der Bukowina durch Rumänien, blieb nurmehr ein Gebiet um Stanislau übrig, das mit 16. Juli 1919 in die Polnische Republik aufging.

Wegen einer Knappheit an Marken zu 5 und 10 Heller wurden vom Militärkommando in Kolomea, das für ganz Pokutien zuständig war, andere Kaiser Karl Freimarken mit Aufdruck versehen und zwecks Schonung der Restbestände für rekommandierte Briefe eigene Marken herausgegeben und mit 12. Dezember dem öffentlichen Verkehr übergeben.

Kolomea, Einschreibemarke mit Werteindruck 50 sot und Registernummer, Marken mit Aufdruck **Укр.Н.Р.** 5 (= **Ukrainische Volksrepublik**) ☞



27.III.19 Gwozdziec → Kolomea, Brief des Advokaten Dr. Natan Gewürz an das Bezirksgericht Kolomea, Einschreibemarke zu 30 sot und insgesamt 60 Heller Freimarken für Gebühr ab 1.1.1919, 40 Heller Brief und 50 Heller Reko, Foto-Attest Drzewiecki und Petriuk

8. WEST-UKRAINE

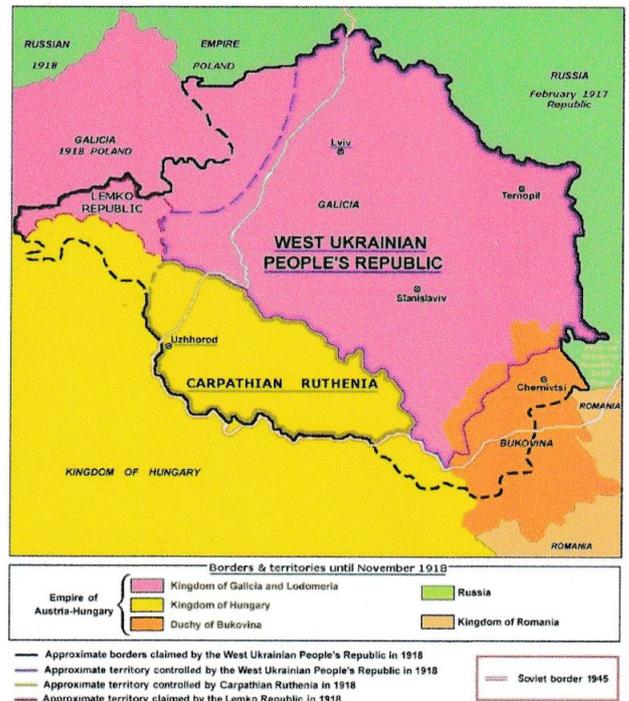


Nachnahme-Postanweisung (Ausgabe 1910) mit deutschen Textvordruck zu einer eingezogenen Briefpost-Nachnahme, Tarnopol 18.1.19, frankiert mit 50/5 Heller sowie 15 Heller Nachporto-Aushilfsausgabe 1916/17 als Freimarke verwendet



☉ Rückseite Ankunfts-/Auszahlungs-Stempel 22.1.19 Grulich (jetzt Králíky, Tschechien)

Tarnopol (=polnisch), jetzt Ternopil (ukrainisch Тернопіль), war ab November 1918 Bestandteil der Westukrainischen Volksrepublik, nach dem Polnisch-Ukrainischen Krieg ab Juli 1919 bei Polen, ab 1939 bei der Sowjetunion und ab 1991 Teil der unabhängigen Ukraine ☉



7. WEST-UKRAINE



Im März 1919 wurden Freimarken mit Aufdruck **Лоща (Post)/ Укр.Н.Респ.(Ukrainische National Republik)**, der neuen Währungsbezeichnung **шahiv (shahiv)** und zwei Sternen versehen und um den 18. März in den Verkehr gebracht.

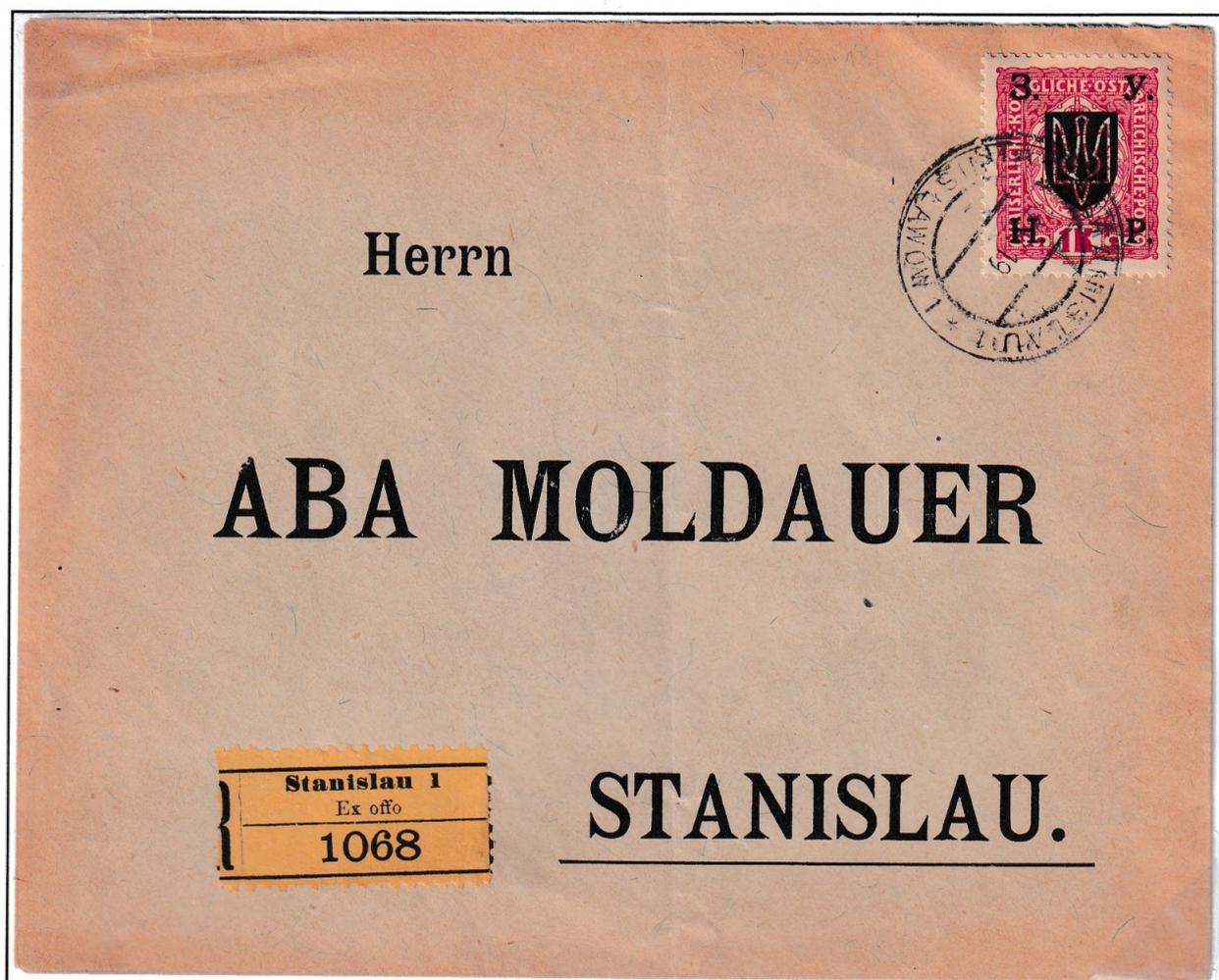
Der Anlaß war u.a., dass die „alte“ österreichische Währung 1:1 zur ukrainischen Währung war, nämlich 100 shahiv (sotyks im Kolomea-Gebiet) = 100 Heller = 1 Hryvnia = 1 Krone. Aufgrund der Inflation verlor die Krone im Frühjahr 1919 an Wert zur Ukrainischen Währung und so wurden von findigen Geschäftsleuten Österreichische Marken eingeschmuggelt und zum Schaden der Post direkt verkauft.



März 1919 Stanislaw/Stanislawow (nunmehr Iwano-Frankiwsk/Івано-Франківськ) → Wien, Hotel Wandel, erste Stanislaw-Ausgabe, durchtrennter Fünferblock der (3) Shahiv auf 3 Heller bläulichviolett und zwei (5) Shahiv auf 5 Heller gelblichgrün und (20) Shahiv auf 20 Heller blaugrün, Zensurstempel Stanislaw, Brief aus bekannter Korrespondenz

7. WEST-UKRAINE

Im Auftrag der Westukrainischen Regierung wurden von der österreichischen Staatsdruckerei österreichische Freimarken mit schwarzem Aufdruck des Ost-Ukrainischen Wappens und den cyrillischen Buchstaben **3 Y.H.P.** in den vier Ecken versehen und Anfang Mai 1919 verausgabt.



13.V.19 Stanislaw 1/Stanislawow 1 (nunmehr Iwano-Frankiwsk/Івано-Франківськ) im Ortsverkehr, Aufdruck auf 1 Krone Freimarke

Diese Marken kamen nur vereinzelt in den postalischen Verkehr, da die Westukraine praktisch nicht mehr existierte, als die Marken dort eintrafen, der Großteil wurde vom Wiener Briefmarkenhändler Josef Baumgarten direkt in den Handel gebracht.

Literatur für Kolomea (Pokutien) und West-Ukraine:

Iwan Czerniawskyj: Geschichte der Briefmarken von Pokutien, 1928, Kolomyja, Verlag Eugen Welyczkowskyj; Ingert Kuzych: Westukraine I: The Kolomyia Surcharged Issue und Western Ukraine II: The first two Stanyslawiv Issues. In: APS (Austrian Philatelic Society), The first 75 Years, 50ff;

8. POLEN

Mit Ausbruch des Ersten Weltkrieges gründeten die Mittelmächte, insbesondere Österreich-Ungarn, Polnische Legionen unter dem Kommando von Józef Piłsudski. Er kämpft auf seiten der Mittelmächte gegen Russland und führt die dem österreichischen Oberbefehl unterstehende 1. Brigade der Polnischen Legion. Als sich Józef Piłsudski weigerte, weiter für die Mittelmächte zu kämpfen, da das Kriegsziel der Polnischen Legionen mit der Niederlage Russlands bereits erreicht war, wurde er in Magdeburg interniert.

Durch den Zusammenbruch der Mittelmächte zogen sich die österreichischen Truppen bis 8. November aus Galizien zurück. Józef Piłsudski wurde am 9. November aus der Festungshaft entlassen und am 11. November bei seiner Ankunft in Warschau wegen seines Einsatzes für die Wiedererrichtung der polnischen Eigenstaatlichkeit gefeiert.

Mit gleichem Tag überträgt ihm der Regentschaftsrat die oberste Militär- und Staatsgewalt, der **11. November 1918** gilt als Gründungstag der Republik.

POSTANWEISUNG auf *247* K *20* h
Zwei hundert vierzig Kronen K *20* h
an *Josef Halbgebauer*
in *Jägerndorf*
Straße, Hausnummer *Schien*
letzte Post (Land)
Die stark umrahmten Rubriken sind von jeder auszufüllen.
Annahmenummer *95* Aufgabetag *11.XI.18* Bezirksstempel *XI 162* Unterschrift des Postbeamten

„ERSTTAG“ der Republik Polen, Deutschsprachige Postanweisung über 247 Kronen 20 Heller am **11.XI.18** von STRUMIEN/SCHWARZWASSER BZ. BIELITZ nach JÄGERNDORF

**8. POLEN
Vorläufer**

Die österreichischen Postwertzeichen kursierten zunächst ohne jede Veränderung weiter. Die Lemberger Post- und Telegraphendirektion amtierte zu diesem Zeitpunkt in Krakau, da Lemberg von den Ukrainern für ihren Staat beansprucht wurde.



13.1.1919 Bielitz Österr. Schlesien → Peček (jetzt Pecky, Böhmen), Gebühr abgedeckt durch 3 x 2 Heller Freimarke und 3 x 3 Heller Eilmärke (Ausgabe 1916)

Obwohl wir Ihnen die in Nota habende Ware ab Bielitz verkauften, haben wir uns entgegenkommender Weise bemüht, die für die Expedition nötige Ausfuhrbewilligung aus dem polnischen Gebiete zu erreichen und sind heute in den Besitz derselben gelangt.

Seitens der betreffenden poln. Behörde wird für die Durchführung der Genehmigung die Abgabe einer Gebühr in der Höhe von 1/2% des Fakturenwertes gefordert, Ihr Einverständnis vorausgesetzt, legen wir den entfallenden Betrag für Sie aus und werden uns gestatten, denselben zwecks Vereinfachung der Verrechnung der Sendung nachzunehmen.

Hochachtungsvoll
Gebrüder Deutsch

Obwohl wir Ihnen die in Nota habende Ware ab Bielitz verkauften, haben wir uns entgegenkommender Weise bemüht, die für die Expedition nötige Ausfuhrbewilligung aus dem polnischen Gebiete zu erreichen und sind heute in den Besitz derselben gelangt. Seitens der betreffenden poln. Behörden wird für die Durchführung der Genehmigung die Abgabe einer Gebühr in der Höhe von 1/2% des Fakturenwertes gefordert. Ihr Einverständnis vorausgesetzt, legen wir den entfallenden Betrag für Sie aus und werden uns gestatten, denselben

zwecks Vereinfachung der Verrechnung der Sendung nachzunehmen. Hochachtungsvoll Gebrüder Deutsch

8. POLEN
Vorläufer

Deutsch-Polnische Nachnahme-Postanweisung (Ausgabe 1910) zu einer eingezogenen Briefpost-Nachnahme über 3 Kronen 75 Heller am 14.XII.18 von Freistadt/Frysztat, Österr. Schlesien nach Neutitschein/ Nový Jičín (Mähren), Rückseite Fehldruck mit italienischen Text

Rückseite italienischer Textvordruck
Ankunftsstempel 15.XII.18 Neutitschin/
Nový Jičín
Brückenstempel
und
Auszahlungstempel 16.12.18 Neutitschin/
Nový Jičín
Einkreisstempel

8. POLEN
Vorläufer



Dreisprachige Nachnahme-Postanweisung über 100 Kronen am 17.1.19 von Kanczuga (Galizien) nach Skawina (Galizien), Gebühr abgedeckt durch 4 x 15 Heller Freimarke und 2 x 5 Heller Portomärke als Freimarke (Ausgabe 1916)



Ankunftsstempel 19.1.19 Skawina
Brückenstempel
und
Auszahlungsstempel 22.1.19 Skawina
Einkreisstempel
Vermerk „Postfach“ auf Deutsch

8. POLEN
Vorläufer



Korrespondenzkarte (Ausgabe 1918) 7.1.19 Zaryte (Galizien) → Krakau



Korrespondenzkarte (Ausgabe 1918) 9.1.19 Kraków → Tschechoslowakei,
Stempel nationalisiert durch Ausstemmen der deutschen Bezeichnung Krakau

„.....Ach wie traurig ich habe bald vom Leben die Nase voll.....“

8. POLEN
Aufdruckausgabe

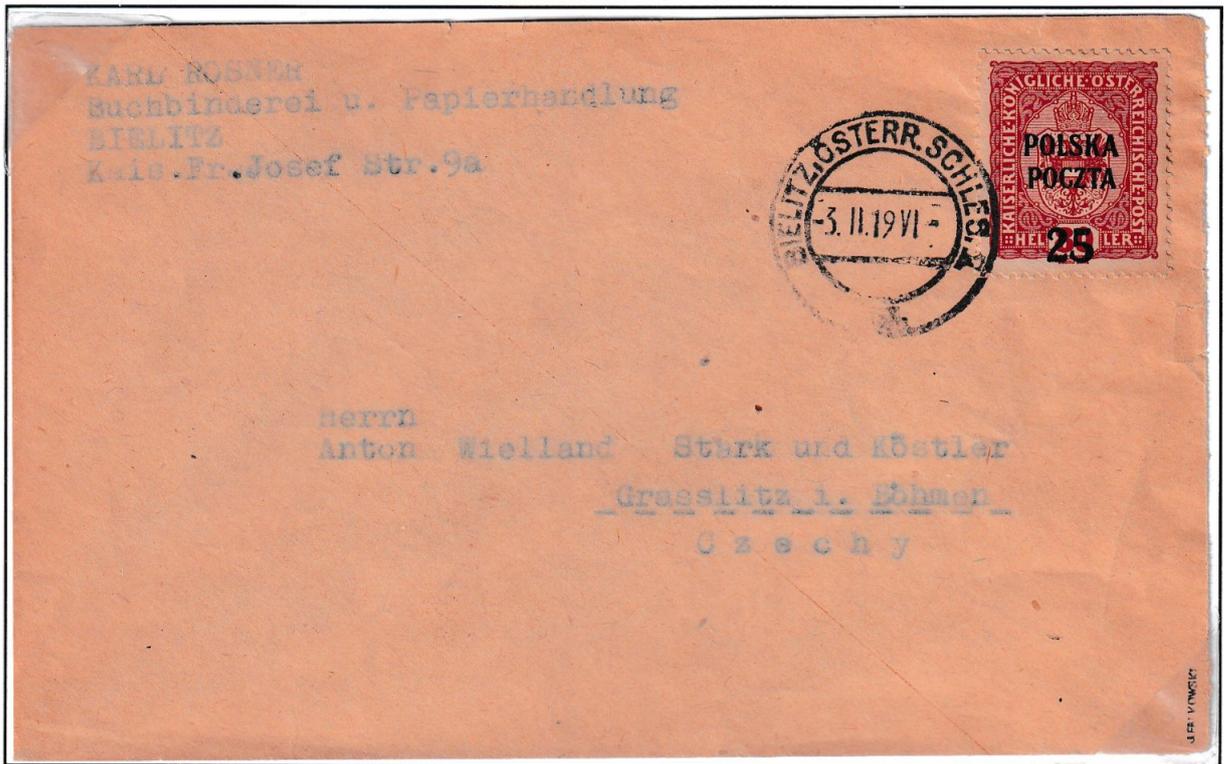
Da das Einschmuggeln alt-österreichischer Postwertzeichen derart überhandgenommen hatte, dass dies einen spürbaren Schaden zulasten der neuen polnischen Verwaltung hatte, wurden mit 20.1.1919 die österreichischen Freimarken außer Kraft gesetzt. Ab 10.1.1919 Ausgabe mit Aufdruck **POCZTA POLSKA** und ggf. neuem Wert für den Bereich Galizien und Österreich-Schlesien.



26.1.1919 Teschen/ Cieszyn (österr. Schlesien, heute polnisch-tschechische Grenzstadt), Expressbrief im Ortsverkehr, noch alt-österreichischer Stempel, 6 Heller Freimarke mit Aufdruck **POCZTA ♦ POLSKA** und 2 x 80 Heller Freimarke mit Aufdruck **POCZTA ♦ POLSKA** und neuem Wert 25, Abart kopfstehender Aufdruck bei 25 Heller sowie Plattenfehler zerstörtes A bei 6 Heller

Im Ersten Weltkrieg wurde das vom Kaiser eigens für den Krieg gebildete Armeeoberkommando unter Erzherzog Friedrich von Österreich-Teschen, die Befehlszentrale aller österreichisch-ungarischen Streitkräfte, im Sommer 1914 in Teschen eingerichtet. Ende November 1916 übersiedelte es unter dem neuen Kaiser Karl I., da sich der Schwerpunkt der Kämpfe mittlerweile in den Süden der Doppelmonarchie verlagert hatte, auf das Schloss Weilburg, einen Besitz Friedrichs in Baden bei Wien.

8. POLEN
Aufdruckausgabe



3.II.1919 Bielitz, österr. Schlesien → Grasslitz i. Böhmen, noch alt-österreichischer Stempel,
80 Heller Freimarke mit Aufdruck POCZTA ♦ POLSKA und neuen Wert 25, sign. J.Falkowski

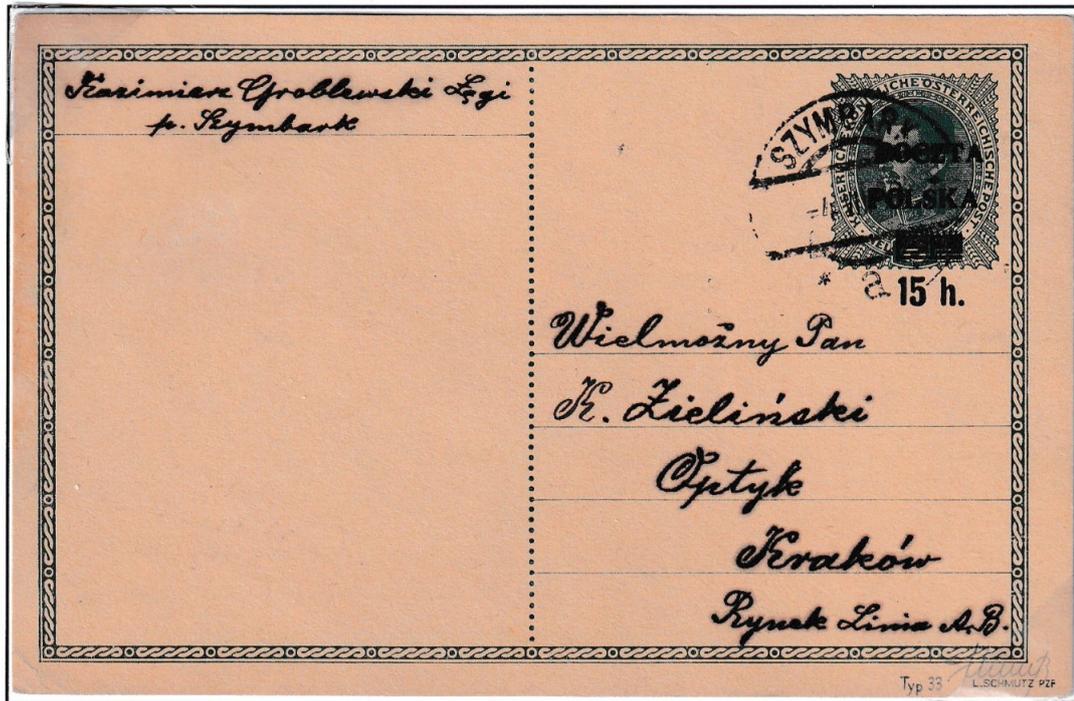


4.II.1919 Bielitz, österr. Schlesien → Krakau, noch alt-österreichischer Stempel,
80 Heller Freimarke mit Aufdruck POCZTA ♦ POLSKA und neuen Wert 25, sign. Schmutz

8. POLEN

Ganzsachen mit Aufdruck

Mit Jänner/Februar 1919 wurden österr. Kartenbriefe und Postkarten mit Aufdruck **POCZTA ♦ POLSKA** und neuen Wert in unterschiedlichsten Varianten verausgabt.



Korrespondenzkarte (Ausgabe 1917) nationalisiert durch Aufdruck **POCZTA ♦ POLSKA** und neuen Wert 15 h. 4.VII.19 Szymbark (Kleinpolen) → Krakau, sign. Schmutz



Kartenbrief (Ausgabe 1918)) nationalisiert durch Aufdruck **POCZTA ♦ POLSKA** und neuen Wert 25 h., 1.II.19 → Krakau, Zusatzfrankatur der polnischen Freimarken für die ehemals österreichischen bzw. österr. besetzten Gebiete in Kronen/Heller-Währung

8. POLEN

Ganzsachen mit Aufdruck



Welpostvereinskarte (Ausgabe 1916) nationalisiert durch Aufdruck **POCZTA • POLSKA** und neuen Wert **15 hl.** 21.III.20 Bielitz, Österreichisch Schlesien → Leipzig, Zusatzfrankatur 2 x 3 Heller der polnischen Freimarken für die ehemals österreichischen bzw. österr. besetzten Gebiete in Kronen/Heller-Währung, **stark verschobener Aufdruck**



Korrespondenzkarte (Ausgabe 1918) nationalisiert durch Aufdruck **POCZTA • POLSKA** und neuen Wert **15 h.** 26.VII.19 Bielitz, Österreichisch Schlesien → Berlin, signiert Schmutz



Einfache Korrespondenzkarten (Ausgabe 1918) nationalisiert durch Aufdruck **POCZTA ♦ POLSKA** und neuen Wert **15 hl**. 13.VI.19 Przemyśl → Wien, Zensurstempel K1 (=Zensurstelle Krakau)

Kompletter Satz der ersten im Februar 1919 verausgabten polnischen Freimarken für Galizien und österr. Schlesien als Mischfrankatur



Korrespondenzkarte (Ausgabe 1918) nationalisiert durch Aufdruck **POCZTA ♦ POLSKA** und neuen Wert **15 hl.** 24.VI.19 Przemyśl → Wien, Zensurstempel K1 (=Zensurstelle Krakau), Zusatzfrankatur 5, 15 und 20 Halerzy der polnischen Freimarken für die ehemals österreichischen bzw. österr. besetzten Gebiete in Kronen/Heller-Währung



Korrespondenzkarte (Ausgabe 1917) nationalisiert durch Aufdruck **POCZTA ♦ POLSKA** und neuen Wert **15 hl.** 22.VII.19 Drohobycz (jetzt Drohobytsh/ Дрогобич/Ukraine) → Wien, Zensurstempel K1 (=Zensurstelle Krakau), Zusatzfrankatur 2 x 10 Halerzy der polnischen Freimarken für die ehemals österreichischen bzw. österr. besetzten Gebiete in Kronen/Heller-Währung

9. LIECHTENSTEIN

Das Fürstentum Liechtenstein hat eine Sonderstellung, da von 1817 an (Eröffnung der ersten liechtensteinischen Briefsammlung in Balzers) die K.K. Österreichische Postverwaltung das Postwesen durchführte, obwohl das Fürstentum ein souveräner Staat war. Mit 1. Jänner 1859 wurde auch die österreichische Währung zur Landeswährung erklärt. Die österreichischen Marken und Ganzsachen waren bis 31. Jänner 1921 im Fürstentum gültig. Mit 1. Februar 1912 gab Liechtenstein zusätzlich eigene Briefmarken heraus. Mit 1. Februar 1921 tritt das Übereinkommen zwischen Liechtenstein und der Schweiz über die Besorgung des Post-, Telegraf- und Telefondienstes in Kraft, womit die Tätigkeit der österreichischen Post in Liechtenstein beendet war.



6.II.19 Schaan → Vaduz, Mischfrankatur mit Liechtensteinischer Freimarke 5 Heller

9. LIECHTENSTEIN



Inlands-Korrespondenzkarte 3.1.19 Vaduz → Bern, Mischfrankatur mit ersten Ausgabe Liechtenstein



17.XI.19 Vaduz → Triesenberg, signiert Bösel